Altpreußische Zeitung

und Anzeiger für Stadt und Land.

Dieses Blatt (früher „Neuer Elbinger Anzeiger“) erscheint werktäglich und kostet in Elbing pro Quartal 1,60 Mk., mit Botenlohn 1,90 Mk., bei allen Postanstalten 2 Mk.

Wöchentlich 8 Gratisbeilagen:
Illustr. Sonntagsblatt — Landw. Mittheilungen (je einmal wöch.)
„Der Hausfreund“ (täglich).
Telephon-Anschluß Nr. 3.

Insertions-Aufträge an alle ausw. Zeitungen vermittelt die Expedition dieser Zeitung.

Inserate 15 Pf., Wohnungsgesuche und -Angebote, Stellengesuche und Angebote 10 Pf. die Spaltzeile oder deren Raum, Reklamen 25 Pf. pro Zeile, 1 Belagexemplar kostet 10 Pf. — Expedition: Spieringstraße Nr. 13.

Eigenthum, Druck und Verlag von H. Gaartz in Elbing.
Verantwortlicher Redacteur Max Wiedemann in Elbing.

Nr. 19. Elbing, Donnerstag 23. Januar 1890. 42. Jahrg.

Abonnements

auf die „Altpreußische Zeitung“ mit den acht Gratisbeilagen werden für die Monate **Februar** und **März** stets angenommen und kosten in der Expedition unseres Blattes und in den bekannten Abholestellen . . . . . 1,10 M.
mit Botenlohn . . . . . 1,30 „
bei allen Postanstalten . . . . . 1,34 „

Inserate

finden gerade in den bemittelten Kreisen Elbings, Ost- und Westpreußens den wirksamsten Erfolg.

Deutscher Reichstag.

48. Sitzung vom 21. Januar.

Tages-Ordnung: 1) Dritte Berathung der Subventionsdampfervorlage. 2) Erste und zweite Berathung der Ergänzung des Etats pro 1890—91. 3) Dritte Berathung des Etats pro 1890—91.

Der Präsident eröffnet die Sitzung, indem er des Ablebens des Fürsten von Schwarzburg-Rudolstadt ehrend gedenkt, wobei sich das Haus von seinen Sitzen erhebt.

Das Haus tritt in die Tages-Ordnung ein, die dritte Berathung der Vorlage über die ostafrikanischen Subventionsdampfer wird fortgesetzt.

Abg. v. Cuny (n.-l.) versucht die vom Abg. Bamberger in der vorigen Sitzung gemachten Ausführungen zu widerlegen.

Die Vorlage wird ohne weitere Diskussion genehmigt.

Der Nachtragsetat betreffend den Umbau des Gebäudes des Auswärtigen Amts wird ohne Debatte an die Budget-Kommission überwiesen.

Folgt dritte Berathung des Etats, speziell Berathung der Anträge betr. die Erhöhung der Beamtenbesoldungen.

Die Budget-Kommission schlägt vor, die verbündeten Regierungen zu ersuchen: 1) dem Reichstag in der nächsten Session einen bezüglichen Nachtragsetat vorzulegen, 2) die Mittel zur dauernden Aufbesserung in den Etat von 1891—92 einzustellen.

Dem entgegen beantragen die freisinnigen Abgg. Baumbach und Richter, schon jetzt in den Etat sechs Millionen zu diesem Zwecke einzustellen und daraus den Reichsbeamten Zulagen zu geben, deren Gehalt 3150 M. pro Jahr nicht übersteigt.

Staatssekretär v. Bötticher will Erklärungen geben, welche die Diskussion über den Gegenstand abkürzen. Die Regierung betrachte sich für solidarisch mit ihren Beamten und habe deshalb nur das dringendste gefordert. Die Beschlüsse, die der Reichstag darüber hinaus fasse, würden unbedingt die Zustimmung der verbündeten Regierungen erhalten. Es sei nicht wahr, wie man der Regierung in der Kommission vorgeworfen, daß sie ihren Beamten kühl gegenüberstehe. Die Annahme der Aufbesserung der Beamtengehälter im Bundesrath sei jetzt schon durch eine Majorität gesichert. Redner spricht sich gegen den Antrag Richter-Baumbach aus, da das Reich erst abwarten müsse, was Preußen thue, denn mit diesem müsse es gleichen Schritt halten.

Abg. Richter (d.-fr.) freut sich der Aeußerungen des Staatssekretärs und bedauert nur, daß man in dieser Angelegenheit nicht früher Fühlung mit Preußen gesucht habe. Der Eisenbahnminister habe dort schon gezeigt, wie man hier vorgehen müsse. Von gleichem Schritt mit Preußen sei schon keine Rede mehr, vielmehr sei das Reich von jenem schon in's Schlepptau genommen. Für die Beamten sei es nicht gleich, ob sie jetzt schon etwas bekämen oder damit bis zum Herbste warten müßten. Deshalb sei es schon nicht angänglich, den neuen Reichstag erst im Herbste einzuberufen.

Abg. Frhr. v. Huene (Ztr.) als Berichterstatter empfiehlt den Antrag der Kommission

Staatssekretär v. Maltzahn-Gültz will der Legende entgegentreten, als habe die preußische Regierung ein wärmeres Herz für ihre Beamten als die Reichsregierung. Preußen sei der Sache in Erwägungen allerdings früher näher getreten, das Reich aber früher durch Thaten.

Abg. Frhr. v. Ow (Reichsp.) zieht seinen früher gestellten Antrag zurück.

Abg. v. Bennigsen (n.-l.) ist gegen die sofortige Einstellung hoher Summen für den genannten Zweck in den Etat. Man müsse dafür der Regierung die Initiative überlassen. Herr Kalle solle seine Resolution, die Herren Richter und Baumbach ihre Anträge angesichts der Erklärungen der Regierung zurückziehen.

Abg. Kalle (n.-l.) zieht seine Resolution zurück.

Abg. Richter (d.-fr.): Von Legendenbildung sei keine Rede. Uebrigens seien die preußische und die Reichsregierung in Bezug auf Zulage gleich kühl ihren Beamten gegenüber Nur die preußische Eisenbahnverwaltung habe Entgegenkommen gezeigt.

Abg. Singer (Soz.-Dem.) wünscht, daß es nur mit den Versicherungen des Ministers nicht so gehen möge, wie mit den Versicherungen bezgl. der Steuerreform, auf die man noch heute in Preußen warte.

Die Abstimmung über die Vorschläge der Kommission wird bis nach Beendung der Etatsberathung ausgesetzt.

Die Spezialetats werden weiter berathen.

Beim Etat der Reichskanzlei wird ein Antrag Lingens (Ztr.), „auf die Sonntagsruhe der Reichstagsbeamten Rücksicht zu nehmen und dieselbe zu fördern“, angenommen.

Vor Eintritt in die dritte Berathung des Militäretats wird die Militärnovelle in dritter Lesung angenommen.

Beim Militäretat zieht Abg. Haarmann (n.-l) seinen Antrag auf Gewährung freier Reise für Beurlaubte für einmal im Jahre in die Heimath zurück.

Zum Postetat liegen Anträge vor für das Postgebäude in Frankfurt a. M. als erste Rate 381,500 M. zu bewilligen.

Die Anträge werden angenommen. Dagegen wird die Forderung für ein neues Postgebäude in Marienburg abgelehnt. Entgegen dem Beschluß der zweiten Lesung werden sodann 60,000 M. für ein neues Postgebäude in Zeitz bewilligt.

Der Etat des Reichsamts des Innern wird bis auf die Position der Matrikularbeiträge erledigt.

Nächste Sitzung: Mittwoch. Tages-Ordnung: Sozialistengesetz. Schluß 5 Uhr.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

3. Sitzung vom 21. Januar.

TagesOrdnung. 1. Berathung des Etats:

Abg. Frhr. v. Huene (Ctr.) giebt seine Befriedigung über die im Etat zum Ausdruck kommende Erweiterung des gewerblichen Unterrichts, die erfolgte Neuregelung des Katasterwesens ꝛc. zu erkennen. Die vorsichtige Finanzpolitik des Finanzministers v. Scholz sei die richtige in Hinsicht auf die Ansprüche, welche an Preußen gestellt würden durch das Alters- und Invalidengesetz und die Amortisation. Er betont die Nothlage der Landwirthschaft und bezeichnet die Aufhebung der Getreidezölle als den Tod der Landwirthschaft. Redner spricht sich nach Befürwortung einer Steuer-Reform für Ueberlassung der Grund- und Gebäudesteuer an die Gemeinden aus.

Abg. Frhr. v. Zedlitz-Neukirch (fr.-kons.) betont die durch die Massenwanderung der Landbevölkerung nach den Städten entstandene Nothlage der Landwirthschaft und plaidirt, indem er sich gegen eine generelle Herabsetzung der Tarife ausspricht für Herabsetzung der Tarife für landwirthschaftliche Produktionsmittel. Redner lobt die Regierung bezüglich der Durchführung der Konvertirung und wegen ihres Festhaltens an den Traditionen altpreußischer Sparsamkeit, tritt für Steuerreform und Aufbesserung der Gehälter der Beamten ein. Er giebt jedoch als Grund für die Nothwendigkeit derselben nicht die herrschende Theuerung, sondern das Bedürfniß für eine bessere Lebenshaltung an.

Abg. Rickert wies auf die Schwierigkeiten hin, welche aus dem Nebeneinandertagen des Landtages und des Reichstages erwachsen und bat, wenigstens morgen, wo voraussichtlich das Sozialistengesetz zur Berathung komme, auf eine Sitzung zu verzichten. Redner wunderte sich über die tragische Miene, mit welcher der Finanzminister von den wachsenden Ueberschüssen rede; allerdings verstehe er den Grund, denn gegenüber diesen Ueberschüssen müsse man im Lande fragen, warum denn die letzten großen Steuerbewilligungen nothwendig gewesen seien. Das Finanz-Programm des Abg. v. Zedlitz laufe darauf hinaus: neue Steuern im Reiche und in Preußen keine Tarifreformen. Der Versuch der beiden Vorredner, Diejenigen als Verbrecher zu brandmarken, welche an dem Zolltarif rütteln, übersteige alles bisher Dagewesene. Was die Steuerreform anlangt, so will Redner abwarten, was geschieht. Ihm sei es gleichgiltig, wer die Finanzpläne ausarbeite, ob Herr von Scholz oder ein Anderer; die Entscheidung werde ja doch in Friedrichsruh getroffen. Zu bedauern sei allerdings, daß der entscheidende Minister selbst für seine Mitarbeiter so schwer zugänglich sei. Es läge dem Redner gewiß fern, die Ruhe, welche der Reichskanzler jetzt auf seinem Landsitz genieße, zu mißgönnen, aber es müsse doch hervorgehoben werden, daß durch das Fernsein des einzigen Mannes, in dessen Hände alle Fäden zusammenlaufen, im Reiche wie in Preußen Verschleppungen und Treibungen entständen, unter welchen unser ganzes politisches Leben leide. Durch die Abhängigkeit unseres Staats-Haushaltes von den großen Betriebs-Verwaltungen und von den Verhältnissen zum Reich sei unsere Finanzlage geradezu gefährdet. Denn wir hätten keinen Augenblick die Sicherheit, daß die Betriebseinnahmen in gleicher Höhe erhalten oder die bisherigen Verhältnisse beider Faktoren Bestand halten würden. Darum aber dürfe man berechtigte Wünsche, welche in Bezug auf die Eisenbahntarife schon seit langer Zeit vorgebracht seien, nicht einfach zurückweisen. Wenn jemals, so sei jetzt die Zeit gekommen, sie zu erfüllen. Redner ist gleichfalls der Meinung, daß die Steuerreform eine organische sein müsse, die nur auf der Grundlage einer neuen Landgemeindeordnung möglich sei. Die Forderungen, die er an die Reform der Einkommensteuer stellt, bestehen in der Beseitigung der Steuerfreiheit der Reichsunmittelbaren, Quotisirung und gerechten Einschätzunsart. Die letztere sei nur zu erreichen durch Loslösung der Einschätzung von den politischen Aemtern. In den Zeitungen seien eine Anzahl von Fällen veröffentlicht worden, aus denen hervorgehe, daß die Großgrundbesitzer von den Landrathsämtern nur mit einem Drittel ihres Einkommens herangezogen werden. Redner fragt den Finanzminister, ob vielleicht in dieser Beziehung eine allgemeine Verfügung bestehe. Er wandte sich dann gegen die heutige Zoll- und Wirthschaftspolitik, deren Mißstände besonders in diesem Jahre hervorgetreten seien. Der Osten leide, während der Westen zu einer künstlichen Blüthe gebracht worden sei. Derartige Verhältnisse seien auf die Dauer nicht zu ertragen, und daran werde die heutige Wirthschaftspolitik schließlich scheitern. Redner verbreitete sich dann über die Einzeletats, wobei er namentlich auf den Etat der Schulverwaltung einging. Für die Art, wie sich heute die Regierungsgewalt vielfach gegenüber den Lehrern geltend mache, brachte der Redner zwei Aktenstücke bei. Das eine ist eine Instruktion aus dem Jahre 1886, worin als Grund für die Amtsentsetzung des Lehrers die feindselige Parteinahme gegen die Staatsregierung aufgezählt wird, was im direkten Widerspruch zu der Auslegung stehe, welche der Reichskanzler dem kaiserlichen Erlaß über die Wahlbetheiligung der Beamten gegeben habe. Noch schlimmer sei eine Verfügung der Kösliner Regierung, wonach die Lehrer nur mit Einwilligung der Behörden heirathen dürften. Redner bezeichnete diese Verfügung als eine unerhörte Gesetzwidrigkeit. Im Anschluß an eine Bemerkung über die Denkschrift der Enquetekommission über den Ausstand der Bergarbeiter theilte der Präsident mit, daß dem Hause 150 Exemplare dieser Denkschrift zugegangen seien.

Darauf vertagte das Haus die weitere Berathung auf morgen 11 Uhr.

Politische Tagesübersicht.

Inland.

Berlin, 22. Januar.

— Der Wahlaufruf der Zentrumspartei ist erschienen. Der kirchenpolitische Theil desselben lautet wie folgt: „Noch immer nicht sind die Bedingungen erfüllt, welche wir in jeder Wahlperiode als unerläßlich bezeichnet haben, wenn dem Volke die Religion erhalten, wenn christlich-gläubige Gesinnung geweckt und gefördert und zur Richtschnur erhoben werden soll in Unterricht, Erziehung, Bildung und Wissenschaft, in der Gesetzgebung und im öffentlichen Leben. Wir fordern deshalb immer von neuem, daß der Kirche im deutschen Reiche wie in den Schutzgebieten volle Freiheit der Bewegung gestattet und alles beseitigt werde, was die Selbstständigkeit und die Rechte der Kirche beeinträchtigt, was die segensreiche Wirksamkeit aller ihrer Genossenschaften und das in der Verfassung gewährleistete Heimathsrecht der Reichsangehörigen verletzt.“ Hieran schließt sich die Ausführung, daß die ungehinderte Thätigkeit der Kirche wirksamer die Sozialdemokratie bekämpfe, als alle Ausnahmegesetze.

— Im Abgeordnetenhause ist vom Abg. Brömel, unterstützt durch sämmtliche Mitglieder der deutschfreisinnigen Partei, folgender Antrag eingebracht worden: „Die königliche Staatsregierung zu ersuchen, die bestehenden Gepäck-, Personen- und Gütertarife einer Reform zu unterziehen, welche durch Ermäßigung der Tarifsätze und Vereinfachung des Tarifsystems die preußischen Staatsbahnen für die wirthschaftlichen Interessen in erhöhtem Maße nutzbar macht.“

— Nach dem Etat der Ansiedelungs-Kommission betragen die Verwaltungskosten für das „große“ Kolonisationswerk 206,639 Mark jährlich.

— In Bezug auf die Aufbesserung der Beamten im Reichsdienst sind also nunmehr seitens des Ministers von Boetticher Zusagen gemacht worden für das Etatsjahr 1890—91. Wie sich aber die Aufbesserung im einzelnen stellt, wird von einem Nachtragsetat abhängig werden, der erst im neuen Reichstag zur Feststellung gelangt, entweder im März oder, wie nach den Erklärungen des Ministers v. Boetticher wahrscheinlich ist, erst im Herbst. Im letzteren Falle sollen die bezüglichen Beträge vom 1. April ab nachgezahlt werden. Abg. Richter nahm nochmals Veranlassung, das Zögern der Regierung in dieser Frage zu rügen und es zu beklagen, daß nicht schon vom 1. April ab die bezügliche Zulage mit jeder Monatsrate des Gehalts zur Auszahlung gelangen werde, da grade die Theuerung der Lebensmittel die sofortige Erhöhung der Einnahmen für die unteren Beamten wünschenswerth macht.

— Der Reichstag räumt stark unter seinen Beständen auf und man hat allgemein das Gefühl, daß er mit Riesenschritten seinem Ende entgegengeht. Aber wann dieses Ende eintreten wird, weiß Niemand mit Bestimmtheit anzugeben. Das hängt lediglich von dem Schicksal des Sozialistengesetzes ab, über dem nach wie vor ein undurchdringliches Dunkel schwebt. Die zweite Lesung des Gesetzes dürfte am Donnerstag im Reichstage beginnen. Wir haben Grund zu der Annahme, daß Fürst Bismarck, wenn nicht schon zur zweiten, so doch zur dritten Lesung des Sozialistengesetzes wieder in Berlin sein und sich an den Verhandlungen im Reichstage betheiligen wird. Von guter Seite wird uns auch bestätigt, daß in seinem hiesigen Palais augenblicklich diejenigen Vorkehrungen getroffen werden, die seiner Uebersiedlung unmittelbar vorauszugehen pflegen. Doch wäre es auch möglich, daß seine Rückkehr lediglich dem bevorstehenden Geburtstage des Kaisers gilt.

— Die Nationalliberalen des Abgeordnetenhauses beantragen die Einsetzung einer besonderen Eisenbahnkommission zur Berathung des Eisenbahnetats.

— Aus **Essen** wird mitgetheilt: Auf dem Krupp'schen Werke steht eine Verkürzung der Arbeitszeit dadurch bevor, daß in den Werkstätten, welche nicht einen unausgesetzten Betrieb erfordern, von 7 Uhr Morgens bis 12 Uhr Mittags und von 2 bis 7 Uhr Nachmittags gearbeitet werden wird. Bis jetzt ist die Arbeitszeit: 6 Uhr Morgens bis 12 Uhr Mittags und 1½ bis 7 Uhr Nachmittags mit Pausen von je ¼ Stunde 8 Uhr früh und 4 Uhr Nachmittaas für Kaffee, bezw. Vesper, welche künftig wegfallen. Die Lohnsätze werden dabei unverändert fortbestehen und bei den Betrieben, welche keine Unterbrechung erlauben, bleibt die zwölfstündige Schicht von 6 bis 6 Uhr.

— Die Rechnungskommission des Reichstags stellte folgenden Antrag: Der Reichstag wolle beschließen: den Herrn Reichskanzler zu ersuchen, dem Reichstage schon in der nächsten Session a) einen Gesetzentwurf, betreffend die Verwaltung der Einnahmen und Ausgaben des Reichshaushalts, sowie b) einen Gesetzentwurf, betreffend die Einrichtung und die Befugnisse des Rechnungshofes, vorzulegen.

— Das Befinden des Oberbürgermeisters Dr. Miquel hat sich wieder so ungünstig verändert, daß die beabsichtigte Reise nach Berlin abermals verschoben werden mußte.

— Dem Vernehmen zu Folge hat die preußische Landesjustizverwaltung entsprechend einem Wunsche des Landwirthschaftsrathes eine Enquête über Umfang und Formen des Grundstückswuchers in den Amtsgerichten der Monarchie veranstaltet.

— An Eisenbahnkrediten verfügte die preußische Regierung nach einer dem Abgeordnetenhause mitgetheilten Uebersicht Ende September 1889 noch zum Betrage von 435 Millionen Mark. In der Zeit vom Ende Oktober 1888 bis Ende September 1889 wurden Bauten und Beschaffungen für Rechnung des Staatsfonds in der Staatseisenbahn-Verwaltung hergestellt zum Betrage von 118 Millionen Mark.

— Aus Schwarzburg-Rudolstadt wird gemeldet, daß Fürst Günther Viktor die Regierung als Nachfolger des verstorbenen Fürsten Georg angetreten hat. Die Vereidigung des Militärs hat bereits stattgefunden. Der neue Fürst von Schwarzburg-Rudolstadt ist geboren am 21. August 1852 als Sohn des 1875 verstorbenen Prinzen Adolph. Derselbe ist Rittmeister im Garde-Kürassier-Regiment.

— Der Pfarrer an der Golgatha-Kirche zu Berlin, Herr Karl Witte, der seit Jahr und Tag eine lebhafte Fehde mit dem Hofprediger Stöcker ausficht und sich an der Wahrnehmung seines Rechtes auch durch die vorgesetzte Kirchenbehörde nicht hindern läßt, veröffentlicht soeben bei F. Fontane (Berlin) eine Streuschrift unter dem Titel „Wider das Stöckersche „Volk“, welche das Motto trägt: „3. Mose 19,16: Du sollst kein Verleumder sein unter Deinem Volk“. Es wird darin u. A. erzählt, Wie man Pfarrer in Berlin werden kann: „Den Hofprediger gedachte ich dieserhalb (nämlich wegen einer falschen Denunziation) bei dem Konsistorium gerichtlich zu belangen, aber es war zu spät. Die Moabiter Pfarre wurde mir angeboten, und zwar mit dem Hinzufügen, ich solle mich verpflichten, nichts gegen Hofprediger Stöcker vorzunehmen nnd seine Briefe nicht zu veröffentlichen. Ich erklärte: mit dergleichen dürfte man mir nicht kommen. Selbstverständlich würde ich schweigen, falls ich nicht von gegnerischer Seite dazu gezwungen werde. Mit großer Kunst ward meiner Wahl vorgebeugt und obenein noch die Verleumdung gegen mich verbreitet: Ich hätte durch Bestechung ins Moabiter Pfarrhaus kommen wollen. Ob Hofprediger Stöcker wegen dieses Vorgehens von seiner nächsten vorgesetzten Behörde rektifizirt worden ist, ich weiß es nicht . . .“

— An Reichsmünzen sind bis zum Schlusse des Jahres 1889 insgesammt geprägt worden: An Goldmünzen: Doppelkronen für 1,926,525,040 Mk., Kronen für 476,294,290 Mk., halbe Kronen für 27,969,925 Mk., an Silbermünzen: Fünfmarkstücke für 74,104,195 Mk., Zweimarkstücke für 104,964,606 Mark, Einmarkstücke für 178,990,334 Mk., Fünfzigpfennigstücke für 71,486,552 Mk. und Zwanzigpfennigstücke für 35,717,922,80 Mk.; an Nickelmünzen: Zwanzigpfennigstücke 3,003,179 Mk., Zehnpfennigstücke für 27,230,473,10 Mark, Fünfpfennigstücke für 13,343,950,15 Mk.; an Kupfermünzen: Zweipfennigstücke für 6,213,207,44 Mk. und Einpfennigstücke für 4,784,147,61 Mk. Nach Abzug der wieder eingezogenen Stücke sind im Verkehr geblieben: Goldmünzen für 2,428,557,985 Mk., Silbermünzen für 452,236,010,80 Mk., Nickelmünzen für 43,576,414,75 Mark und Kupfermünzen für 10,997,304,12 Mk.

— In der linken Brust des Abg. v. Franckenstein war eine Eiteransammlung konstatirt worden, welche heute durch Prof. Bergmann unter Chloroform-Narkose operativ entfernt worden ist. Der Kräftezustand des Patienten ist bis jetzt befriedigend.

* **Zwickau**, 21. Jan. In der heute hier abgehaltenen Versammlung der Vertreter der Belegschaften aller Schächte des Zwickauer Kohlenreviers zur Regelung der Lohn- und Arbeiterfrage wurde beschlossen, an der in den allgemeinen Bergarbeiterversammlungen aufgestellten Forderung der achtstündigen Schichtzeit, achttägiger Lohnauszahlung, 3,50 Mk. Schichtlohn, Wahl der Kassenärzte durch die Arbeiter, Aufhebung

der Kündigungsfristen u. s. w. festzuhalten, je nach Ermessen auch die Kassenvertreter zur Regelung der Lohnfrage heranzuziehen. Zu der weiteren Ordnung der Angelegenheiten wurde eine 12gliedrige Kommision gewählt, bestehend aus je einem Vertreter der 12 Werke. An der Versammlung nahm der Vorstand des Verbandes sächsischer Berg- und Hüttenarbeiter Theil, dessen Vorsitzender die Leitung übernommen hatte. Derselbe erklärte am Schlusse, daß der Verband bei der nunmehrigen Sachlage seine Aufgabe erfüllt erachte und von der weiteren Theilnahme an der Ordnung der Sache zurücktrete.

* **Dresden,** 20. Jan. An Stelle des verstorbenen Finanzministers von Koenneritz hat der Minister des Innern v. Nostitz-Wallwitz die Leitung des Finanzministeriums interimistisch übernommen.

* **Dresden,** 21. Jan. In der heutigen Sitzung der zweiten Kammer wurde der Antrag Bebel und Genossen, betreffend die Befreiung der im Staatsbetriebe beschäftigten Arbeiter von der Zahlung der gesetzlichen Kranken-, Invaliditäts- und Altersversicherungs-Beiträge nach längerer Debatte mit allen gegen 7 St. abgelehnt.

* **Hamburg,** 20. Jan. Abg. Bebel hielt hier einen Vortrag vor 30,000 Personen. Es herrschte eine musterhafte Ordnung. Die Polizei war kaum sichtbar.

* **Ratibor,** 21. Jan. Der Ausstand auf der Gottessegengrube und der Hugogrube ist durch Bewilligung zehnprozentiger Lohnerhöhung beendet.

* **Stettin,** 20 Jan Der Bezirksausschuß hat folgende Bekanntmachung veröffentlicht: „Dem königl. Baurath Fr. Scheck in Freienwalde a. O. ist die Genehmigung zur Vornahme der allgemeinen Vorarbeiten innerhalb des Regierungbezirks Stettin für die Herstellung eines für Seeschiffe fahrbaren Kanals von der Ostsee nach Berlin auf Grund des § 5 des Enteignungsgesetzes vom 11. Juni 1874 in Verbindung mit § 150 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. August 1883 ertheilt worden, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird."

* **München,** 21. Jan. Die städtischen Kollegien beschlossen, eine 3½prozentige städtische Anleihe im Betrage von 15 Millionen aufzunehmen, wovon zunächst die Bayrische Hypotheken- und Wechselbank 4 Millionen al pari übernimmt.

Zur Wahlbewegung.

* **Dessau.** Hier hat sich ein konservativer Wahlverein gebildet, an dessen Spitze der Gymnasiallehrer Dr. Wäschke steht. Es ist wahrscheinlich, daß hier außer dem nationalliberalen Kandidaten Kommerzienrath Roesike und dem freisinnigen Kandidaten Munckel noch ein konservativer Kandidat aufgestellt wird.

* **Schwerin a. W.,** 20. Jan. Hier wurde der Landrath v. Willich (kons.) als Kandidat aufgestellt; auch die deutschen Katholiken und Liberalen stimmen für ihn, nachdem er sich verpflichtet hat, gegen alle Monopole zu stimmen.

— Der nationalliberale Verein in **Kiel** hat beschlossen, den Amtsrichter Groth-Neumünster als Kartellkandidaten den Konservativen in Vorschlag zu bringen. Die Kandidaten für Kiel-Rendsburg wären somit Hänel (freis.), Förster (Soz.) und Groth (Kart.).

— In **Dresden-Altstadt** ist Dr. Alexander Meyer zum freisinnigen Reichstagskandidaten nominirt worden.

— Der Abg. Singer sprach am Sonnabend in **Braunschweig** zu Gunsten der Kandidatur Bloos in einer Versammlung von einigen Tausend Hörern. Der Abg. Bebel will nächstens den Wahlkreis **Pinneberg-Glückstadt** besuchen, die Kandidatur Molkenbuhl zu unterstützen.

— In einer Arbeiterversammlung zu **Stralsund** wurde Ed. Müggenburg als sozialdemokratischer Kandidat für Stralsund-Rügen proklamirt.

— In **Gera** fand am Freitag eine von mehr als 3000 Personen besuchte Wähler-Versammlung statt, in welcher der Schriftsteller Emanuel Wurm aus Dresden einstimmig als Kandidat der Arbeiterpartei gewählt wurde.

— Graf Moltke, der langjährige Vertreter des Wahlkreises **Memel-Heidekrug** im Reichstage, hat sich zur Wiederannahme der Wahl bereit erklärt.

Ausland.

Schweiz. Die Arbeiten an der Gotthard-Befestigung werden in diesem Jahre besonders eifrig fortgesetzt und an mehreren Punkten zugleich in Angriff genommen. Die Gesammtkosten sind auf 3 Millionen Franks veranschlagt.

Frankreich. Paris, 21. Jan. Im Jahre 1889 betrug die französische Gesammtausfuhr 3608 Millionen gegen 3246 im Vorjahre; Gewerbeerzeugnisse allein stiegen von 1637 auf 1793 Millionen. Die Einfuhr ging von 4107 auf 4175 Millionen herab, darunter die Rohstoffe von 1959 auf 2060. — Die Kohlenfrage beginnt hier große Unruhe zu erwecken. Die französischen Kohlengruben, die schon in gewöhnlichen Zeiten dem heimischen Bedarf nicht genügen, nehmen keinerlei Neubestellungen an und viele Eisenwerke schränken aus Furcht vor Kohlenmangel ihre Thätigkeit ein. — Als Joffrin die Rednerbühne betrat, begannen die Boulangisten zu toben. „Sie sind kein Abgeordneter!" schrieen sie; „Sie haben kein Recht zu reden. Saaldiener, werft doch diesen Menschen hinaus!" Auch auf der Zuschauertribüne rief ein Unbekannter: „hinaus, Fremder!" Der Vorsitzende Kasimir Perier ließ die Galerie räumen. Die Mehrheit gebot den Boulangisten Stille, Déroulède aber brüllte furchtbar und drehte die Arme wie Windmühlflügel, während Boudeau vergebens versuchte, der Stimmentfaltung Déroulèdes gleichzukommen. In dem entsetzlichen Getöse schrieen die Abgeordneten einander Schimpfreden ins Gesicht, die den entfernteren Zuhörern unverständlich blieben, die Betreffenden aber so aufregten, daß sie mit Fäusten über einander herfielen. Die Saaldiener hatten alle Hände voll zu thun, um Kämpfende auseinander zu reißen und Kampflustige zu verhindern, einander an den Kragen zu gehen. Bei diesem undankbaren Bändigergeschäfte bekamen sie manchen verirrten Faustthieb ab. Da das Toben kein Ende nahm, rief der Vorsitzende Déroulède der Reihe nach zur Ordnung, mit Einschreibung und Zensur; letztere bedingt Ausschließung aus der Kammer. Déroulède weigerte sich, den Sitzungssaal zu verlassen. Der Vorsitzende hob die Sitzung auf, ein Quästor und der Oberst, welcher die Wachkompagnie befehligte, traten in Begleitung eines Zuges unbewaffneter Soldaten in den Saal, und als Déroulède der Aufforderung des Obersten, sich zu entfernen, keine Folge leistete, faßte ihn dieser Offizier an der Hand. Das war sinnbildliche Gewaltanwendung, welcher der Barde sich fügte. Nach seinem Abzuge wurde die Sitzung wieder eröffnet. Jetzt wiederholte Millevoye ganz dieselbe Narrenposse. Dasselbe wüste Toben und Brüllen, Ordnungsrufe, Zensur, Weigerung, den Saal zu verlassen, Aufhebung der Sitzung, Antritt des Militärs und Hinausführung Millevoyes durch den Obersten, den dieses unwürdige Geschäft sichtlich tief anwiderte. Diesmal riefen einige Boulangisten: „Es lebe die Kommune", worauf die Republikaner zur Rechten hinüber riefen: „Stimmen Sie doch ein, meine Herren Royalisten!" Ein drittes Mal stiftete Laguerre ganz denselben Unfug und mußte nach dritter Aufhebung der Sitzung militärisch hinausgeworfen werden. Es war mittlerweile fast acht Uhr geworden. Die Boulangisten erstaunten, daß der Vorsitzende entschlossen sei, auszuharren; sie gaben also das einfältige Spiel auf, verließen zusammen mit der Rechten den Saal, und nun konnte Joffrin reden und damit den Sieg der Kammersatzung über die boulangistische Auflehnung markiren. Der Zorn über die Haltung der Minderheit ist indeß so groß, daß davon die Rede ist, die Kammersatzung zu verschärfen. Die Zensur soll künftig die Ausschließung des Bestraften während der ganzen Tagung und die Entziehung des vollen Gehalts nach sich ziehen.

Sedan, 21. Jan. Das Befinden des Obersten Lebel ist andauernd besser.

England. London, 21. Jan. Die Leiche des Generals Lord Napier of Magdala wurde heute früh von dem Tower nach der St. Pauls-Kathedrale übergeführt, um dort zwischen den Särgen Nelson's und Wellington's beigesetzt zu werden. In dem feierlichen Zuge befanden sich zahlreiche Truppen aller Waffengattungen, auf dem ganzen Wege von Tower bis zur Kathedrale hatte eine dicht gedrängte Menschenmenge Spalier gebildet. Als der Sarg bei der Kathedrale anlangte, wurde er von dem Prinzen von Wales, dessen Sohn, dem Prinzen Georg und dem Herzog von Cambridge, welcher als Vertreter der Königin erschienen war, empfangen. Sämmtliche Prinzen hatten große Uniform angelegt. Die übrigen Mitglieder der königlichen Familie, fast alle in England anwesenden englischen Generäle, sowie eine große Anzahl Seeoffiziere wohnten der Feier in der Kathedrale bei Der deutsche Botschafter Graf von Hatzfeldt legte im Namen Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm einen Kranz am Sarge nieder. Die Gräfin Perponcher vertrat die Kaiserin Friedrich. — Einem Pariser Telegramm der „Central News" zufolge soll Ruiz Zorilla behauptet haben, falls der junge König sterbe, würde sofort die Republik proklamirt werden; auch Portugal werde diesem Beispiel folgen.

Brighton, 21. Jan. Der Ober-Rabbiner Adler ist heute früh 87 Jahre alt gestorben.

Portugal. Lissabon, 21. Jan. Nach Regierungsblättern hat der König seine beiden englischen Orden der Königin Victoria mit einem sehr verbindlichen Dankschreiben zurückgeschickt Dieser Beschluß wird von der Bevölkerug sehr freudig aufgenommen.

Belgien. Charleroi, 21. Jan. In dem Kohlenbecken von Charleroi hat sich die Lage bedeutend gebessert. Die Zahl der Streikenden ist von 12,000 auf 8350 herabgegangen.

Rußland. Wie man aus Petersburg meldet, hat der Ingenieur Hubbe der russischen Regierung einen Plan zur Errichtung einer großen Wasserstraße vorgelegt, welche Westeuropa mit Rußland verbinden soll. Nach diesem Projekte soll von der Elbe ein Kanal zu der March und Oder in Mähren und ein weiterer Kanal von der Oder zu der Weichsel und zu dem Dnjestr geführt und auf diese Weise eine Verbindung zwischen der Ostsee und dem Schwarzen Meere hergestellt werden. Die Durchführung dieses Planes hängt von der Zustimmung Deutschlands, Rußlands und Oesterreichs ab, und es sollen bereits die betreffenden Regierungen die bezüglichen Eingaben erhalten haben.

Italien. Rom, 20. Jan. König Humbert ist von dem schweren Schicksalsschlage, der ihn so jäh betroffen, noch immer derartig niedergeschmettert, daß man für seine Gesundheit Befürchtungen hegt. Das Aussehen des Königs ist völlig verändert, sein Gesicht vom Gram förmlich entstellt, die Augen vom heftigen Weinen geröthet. Heute Nacht schloß sich der König mit den Söhnen seines verstorbenen Bruders in dem Sterbezimmer ein und hob im Verein mit den Letzteren die Leiche in den Sarg. Eine rührende Scene spielte sich auch gleich nach dem Tode des Prinzen ab. Schluchzend ging der König auf den Priester zu, der dem Sterbenden bis zuletzt seinen geistlichen Beistand geliehen und drückte ihm lange und innig die Hand. Nachdem Prinz Jerome Napoleon, der Schwager und zugleich Schwiegervater des verewigten Herzogs von Aosta, bereits gestern in Turin eingetroffen, kam heute auch Prinz Viktor Napoleon dort an; Vater und Sohn umarmten sich weinend.

Rom, 21. Jan. In Folge des Ablebens des Prinzen Amadeus nahm sein ältester Sohn, Prinz Emanuel Philibert, mit Zustimmung des Königs, den Titel eines Herzogs von Aosta an.

Turin, 21. Jan. Die Begräbnißfeier findet am Mittwoch Vormittag 10 Uhr statt. — Nachdem Prinz Amadeo, Herzog von Aosta, das Zeitliche gesegnet hat, besitzt König Humbert nur noch zwei Geschwister: Prinzessin Clotilde, die Gemahlin Jerome Napoleons, und Prinzessin Pia, die Königin-Mutter von Portugal. Die zweite Ehe mit seiner um 20 Jahre jüngeren Nichte Lätitia schloß Prinz Amadeo im September 1888. Zwei Monate später weilte das junge Paar zum Besuch am Hofe in Berlin. Beim Leichenbegängniß Kaiser Wilhelm I. vertrat der Prinz seinen Bruder. Der Prinz trug hier meist preußische Husaren-Uniform.

Türkei. Die deutschen Uniformen sollen nunmehr auch in der Türkei zu Ehren kommen. Der Sultan beabsichtigt, die gesammte türkische Armee neu uniformiren zu lassen. Zu diesem Zwecke hat er aus Deutschland die Modelle zu drei verschiedenen Uniformen kommen lassen, welche dieser Tage in Konstantinopel anprobirt und dem Sultan vorgeführt wurden.

Egypten. Kairo, 21. Jan. Die Minister veranstalteten gestern Abend ein Diner zu Ehren Stanley's. In Beantwortung eines von Riaz Pascha gebrachten Toastes erklärte Stanley, er habe Emin Pascha die Wahl gelassen, in Afrika zu bleiben, oder zurückzukehren.

Hof und Gesellschaft.

* **Berlin,** 21. Jan. Der Kaiser ließ sich am Montag vom Instrumentenmacher Kaufmann mehrere neue mechanische Musikwerke vorstellen und nahm darauf einen etwa einstündigen Unterricht im Floretiren. Von 6 Uhr Abends hörte der Kaiser den kriegsgeschichtlichen Vortrag des Generaladjutanten von Wittich. Am Dienstag empfing der Kaiser unter anderen den Professor Anton von Werner, um von demselben sich einige Skizzen vorlegen zu lassen. Mittags empfing der Kaiser Herrn von Boetticher. — Die Kaiserin Friedrich besuchte gestern das Haus des General-Feldmarschalls Grafen v. Blumenthal, um sich persönlich nach dem Befinden der schwererkrankten Gräfin Blumenthal zu erkundigen. Heute Mittag empfing Ihre Majestät den Botschafter Italiens Grafen de Launay, um demselben aus Anlaß des Ablebens des Herzogs von Aosta den Ausdruck ihrer Theilnahme zu erkennen zu geben.

— Prinz Heinrich von Preußen, welcher nach einer Mittheilung am 8. d. M. den Pyramiden einen Besuch abstattete und die größte derselben mit ungewöhnlicher Schnelligkeit erkletterte, wird sich demnächst mit seiner Gemahlin über Jaffa nach Jerusalem begeben. Es ist daselbst ein vierzehntägiger Aufenthalt in Aussicht genommen. Alsdann gedenkt das prinzliche Paar Nazareth, Bethlehem und das todte Meer zu besuchen. Der Sultan hat schon telegraphisch beim Vali in Jerusalem einen glänzenden Empfang angeordnet.

— Eine marokkanische Gesandtschaft wird in einigen Wochen abermals in Deutschland eintreffen. Dieselbe verließ am 15. Januar an Bord des Dampfers Mogador Tanger und kam am 17. Januar über Kadix und Sevilla in Madrid an. In der spanischen Hauptstadt werden die Herren mehrere Tage verweilen und sich alsdann nach Paris begeben, wo ihr Aufenthalt ebenfalls einige Zeit dauern wird. Ihr eigentliches Reiseziel ist jedoch Deutschland, wo sie Verträge für Lieferung von Waffen, Munition, Geschützen und anderem Kriegsbedarf abschließen werden.

Armee und Flotte.

* **Berlin,** 21. Jan. Das Uebungsgeschwader, bestehend aus S. M. Panzerschiffen „Kaiser" (Flaggschiff), „Deutschland", „Friedrich der Große" und „Preußen", Geschwaderchef Kontre-Admiral Hollmann, ist am 20. d. M. in Smyrna eingetroffen. — S. M. Kreuzerkorvette „Irene", Kommandant zur See Heinrich, Prinz von Preußen, K. H., ist am 20. d. M. in Jaffa eingetroffen.

Nachrichten aus den Provinzen.

)§(**Pelplin,** 21. Jan. Die Grippe tritt hier und der Umgegend immer gefährlicher auf. In der Ortschaft Raikau sind leider auch zwei blühende Menschen der Seuche zum Opfer gefallen.

* **Flatow,** 20. Jan. Nach einem die Stadt durchlaufenden Gerüchte soll hier ein Todtschlag stattgefunden haben. Der frühere Gastwirth D., ein dem Trunke ergebener Mensch, soll in einer Prügelei von einem hiesigen Arbeiter dermaßen geschlagen worden sein, daß er in Folge dessen starb. Wie viel hiervon wahr ist, wird die Sezirung der Leiche ergeben.

* **Thorn,** 20. Jan. Bekanntlich sprach das hiesige Schöffengericht sechs Einwohner aus Grabia von der Strafe frei, die ihnen durch ein polizeiliches Strafmandat zudiktirt worden war, weil sie die kleinen Ferienkolonisten aus Posen unangemeldet bei sich aufgenommen hatten. Der Amtsanwalt hat nun gegen dieses freisprechende Urtheil die Berufung eingelegt.

[=] **Krojanke,** 21 Jan. Der Geburtstag des Kaisers wird von unserer Schule diesmal nicht, wie bisher in der Schule, sondern in dem Saale des Herrn Frank gefeiert werden. Am Abende wird der hiesige Kriegerverein in demselben Saale die Feier durch eine Theateraufführung begehen. Im Saale des Herrn Schröter findet zu Ehren des Tages ein Festessen statt. Im Handwerkerverein wird am Abende vorher eine Vorfeier zu dem hohen Feste abgehalten werden.

* **Tuchel,** 20. Jan. Vorgestern fand hier zum Besten der Freiwilligen Feuerwehr eine Theateraufführung statt, welche einen Ertrag von 130 Mark brachte.

(××) **Saalfeld,** 21. Jan. Zwei schwere Unglücksfälle werden heute von Weegers aus mitgetheilt. Beim Absteigen vom Wagen glitt der Lehrer W auf einer glatten Stelle aus und gelangte so unglücklich zu Fall, daß er einen Beinbruch dicht über der Fußwurzel erlitt. — Besitzer Teubert, Eigenthümer des „Bukowitzwerder", einer Insel im Geserichsee, begab sich am Sonntage Abends in Begleitung eines Hundes aus dem Dorfe nach seinem Besitzthum. Da dort das Thier allein anlangte, lag die Vermuthung nahe, daß T. bei der herrschenden Dunkelheit in eine offene Stelle gerathen und ertrunken sei. Die am gestrigen Tage angestellten Nachforschungen haben leider die Richtigkeit dieser Annahme bestätigt; die Leiche ist gefunden worden. — In der gestrigen Sitzung des Vorschußvereins, welche von 50 Mitgliedern besucht war, erstattete zunächst der Vereinskassirer Bericht über die Geschäftsentwickelung im letzten Vierteljahr, worauf der Direktor der Versammlung die Geschäftsübersicht über das verflossene Vereinsjahr vorhielt. Nach derselben vermehrte sich die Mitgliederanzahl um 16, so daß die augenblickliche Stärke 327 Mitglieder beträgt. Der Kassenabschluß weist in Einnahme und Ausgabe die Summe von 1,356,205,13 Mk. nach; Gehälter und Geschäftskosten beliefen sich auf 4,248,67 Mk. Ein Verlust bei einem Besitzer in Koschainen in Höhe von 2740 Mk. und die in dieser Angelegenheit entstandenen Prozeßkosten im Betrage von 1289 Mk. haben es verschuldet, daß als Dividende nur 2,156,73 Mk. zur Vertheilung kommen können, was einer 3prozentigen Verzinsung des Mitglieder-Guthabens entspricht. — Der Landestrauer wegen ist die Feier von Kaisers Geburtstag seitens des Kriegervereins, wofür Liebhaber-Theater und Ball in Aussicht genommen waren, bis auf Weiteres verschoben worden.

* **Pr. Holland,** 20. Jan. Die Direktion der Ostpr. Land-Feuer-Sozietät hat dem Fußgendarm Didszuhn in Reichenbach für seine erfolgreiche Mitwirkung bei Entdeckung des Brandstifters, Knecht August Stoppel in Stühmswalde in Betreff des bei dem Besitzer Johann Wolff in Reichenbach am 12. Mai 1889 stattgehabten Brandes, eine Prämie von 100 Mark bewilligt

* **Mohrungen,** 20. Jan. Heute vormittags wurde der 23jährige Arbeiter G. aus dem 1 Meile entfernten Gute G. mit einer Schußverletzung am Kopfe in das hiesige Kreislazareth eingeliefert, welche ihm der Rittergutsbesitzerssohn v. G. gestern in der Abendstunde beigebracht haben soll. Ueber die Veranlassung konnte augenblicklich nichts Bestimmtes ermittelt werden. (K. H. Z.)

* **Königsberg,** 21. Januar. Der Entwurf zum Stadthaushalt für das Rechnungsjahr 1. April 1890—91 ist vom Magistrat bereits fertiggestellt und die Berathungen und endgiltigen Feststellungen desselben werden den größten Theil der Sitzungen der Stadtverordneten in den Monaten Februar und März in Anspruch nehmen Trotz der von Jahr zu Jahr sich steigernden kostspieligen Aufgaben und Ausgaben in der städtischen Verwaltung ist es dem Stadtkämmerer abermals gelungen, sich mit der alten Gemeindesteuer, in Zuschlägen zu den direkten Staatssteuern mit 220 Prozent der Klassen- und Einkommen- und mit 33⅓ Prozent der Grund- und Gebäudesteuer, einzurichten. Wir wollen wünschen, daß die Voraussetzungen des Magistrats bei der Aufstellung des Etats durch die bewährte Steuerkraft unserer Mitbürger auch im neuen Jahre ihre Bestätigung finden. Die gegenwärtigen Erwerbsverhältnisse in unserer Stadt berechtigen freilich keineswegs dazu; man hofft aber auf bessere Zeiten. Im vorigen Jahre betrug die Einnahme an Personal-Einkommensteuer für die Stadtgemeinde 10 Mk. 99 Pfg. auf den Kopf der Bevölkerung. Die Königliche Ostbahn war bei einem Stationseinkommen von 1,716,187 Mk. mit 110,880 Mk. Gemeindesteuer veranlagt worden. Die Ostpr. Südbahn zahlte 31,680 Mk. und die Cranzer Bahn 792 Mk. an die Stadthauptkasse. Wiederum sehr günstig stellte sich der Ertrag der Biersteuer, da der Etatsanschlag von 104,000 Mk. erheblich überschritten und die Einnahme um 11,077 Mk. höher ist als im Vorjahre. Die Einnahme ergiebt 76 Pf. auf den Kopf der Bevölkerung. Die größte Einnahme an Biersteuer brachte der Monat Juni (11,979 Mk.) die kleinste (7525 Mk.) der Monat Februar.

* **Königsberg,** 21. Jan. Gegen das vom hiesigen Schwurgerichte wegen Mordes gefällte Todesurtheil wider den Arbeiter Fleischer ist von dem Verurtheilten das Rechtsmittel der Revision beschritten worden.

* **Inowrazlaw,** 20. Jan. Unsere Stadt ist von einem eigenartigen Streik bedroht. Es lag nämlich in der Absicht der städtischen Schlachthaus-Verwaltung, vom 1. Januar dieses Jahres ab am Sonntage jedes Schlachten im städtischen Schlachthause zu untersagen, damit die Sonntagsruhe nicht gestört werde. Diese Verfügung sollte in Zukunft für die Zeit vom 1. Oktober bis 1. April Geltung haben. Mit dieser Anordnung waren jedoch die Fleischer durchaus nicht einverstanden, da sie sich durch dieselbe geschädigt glaubten; sie wandten ein, daß es unmöglich sei, schon am Sonnabend den Fleischbedarf für den nächsten Sonntag und Montag, welch' letzter Tag ein Wochenmarktstag ist, in genügendem Maße zu decken. Die Fleischerinnung hat nun jüngst beschlossen, gegen diese Anordnung entschieden Front zu machen, und, falls auf eine strikte Durchführung der Verfügung gehalten werde, den Schlachtbetrieb für einige Zeit gänzlich einzustellen. Sämmtliche Innungsmeister haben sich durch Unterschrift zur eventuellen Durchführung dieses Beschlusses verpflichtet. (G.)

Elbinger Nachrichten.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Wetterberichte der Deutschen Seewarte für das nordöstliche Deutschland.

Nachdruck verboten.

23. Januar: **Bewölkt, trübe, Niederschläge, vielfach Nebel, meist schwache Luftbewegung, wenig veränderte Temperatur.**

24. Januar: **Etwas kälter, bewölkt, Niederschläge, lebhaft auffrischende rauhe Winde.**

(Für diese Rubrik geeignete Artikel und Notizen sind uns stets willkommen.)

Elbing, den 22. Januar.

* [**Kaufmännischer Verein.**] In der gestrigen Versammlung des kaufmännischen Vereins sprach, nachdem Herr Stadtrath Sallbach auf die in der nächsten Woche stattfindenden Vorträge des Herrn Sophus Tromholt hingewiesen hatte, Herr Realgymnasialdirektor Brunnemann über „die Elbinger höh. Bürgerschule von 1845—1859." Die Anstalt ist aus einer höheren Privat-Knabenschule hervorgegangen, welche Herr Prediger Rhode in Gemeinschaft mit zwei andern Männern hierselbst im Jahre 1837 gründete und die von der Stadt subventionirt wurde. Daß diese Schule einem vorhandenen Bedürfniß entsprach, zeigte sich an ihrer Schülerzahl, die von 13 Schülern im Jahre 1837 auf 117 im Jahre 1841 stieg. In diesem Jahre wurde die Anstalt von der Kommune übernommen. Ohne gerade von der Nothwendigkeit des lateinischen Unterrichts überzeugt zu sein hatten sich die städtischen Behörden doch entschlossen, denselben einzuführen, um den Schülern der Anstalt bei ihrem späteren Eintritt ins Leben eine gewisse Berechtigung mitzugeben. Dies hatte zur Folge, daß noch unter der Amtsführung des ersten Direktors, des Herrn Direktor Benecke (1841—45) von Seiten der Regierung gestattet wurde (im Jahre 1844), unter dem Vorsitz des Regierungsschulraths Höpfner eine Maturitätsprüfung abzuhalten, durch die die Abiturienten allerdings noch keinerlei Berechtigung erlangten. Im Direktorrat folgte auf den Direktor Benecke der erste Oberleher der Anstalt Dr. Herzberg, in dessen Stelle Dr. Kreissig trat. Die Einführung des Direktors Herzberg in sein Amt verzögerte sich, da über diese Frage ein Konflikt zwischen der Stadtbehörde und dem Provinzialschulkollegium entstand, der damit endete, daß das letztere die Einführung des neugewählten Direktors der Stadtbehörde überließ. Das Lehrerkollegium bestand zu dieser Zeit aus 3 Oberlehrern, 3 ordentlichen Lehrern, 1 Zeichenlehrer und 3 Elementarlehrern, sodaß auf etwa 21 Schüler ein Lehrer kam. Die Gehälter waren wie folgt normirt: Direktor 3000 Mk., die drei Oberlehrer 1800 Mk., 1650 Mk. und 1500 Mk., die ordentlichen Lehrer 900 Mk., die Elementarlehrer 600 Mk. und der Zeichenlehrer 324 Mk. Der Etat der Anstalt betrug im Jahre 1847 14,519 Mk. gegenwärtig rund 68,000 Mk. Im Jahr 1845 hatte die Anstalt zwei Abiturienten. Nach dem Reglement vom 8. März 1832 wurde den Abiturienten der Schule nun die Berechtigung zum Studium des Baufachs gewährt, von welcher die beiden Abiturienten vom Jahre 1846 bereits Gebrauch machten. Bei dem Eintritt Benecke's wurde das Schullokal nach dem Lustgarten verlegt und von dort nach der Kalkscheunstraße, woselbst am 25. Oktober 1847 die Einweihung der Aula stattfand. 1848 erfolgte die Anerkennung der Anstalt als höhere Bürgerschule durch das Provinzialschulkollegium. Die Anstalt hatte die Genugthuung, daß kurze Zeit nach ihrer Anerkennung Direktor Herzberg neben Oberlehrer Wechsler, der in der Stichwahl über Dr. Kreissig siegte als Vertreter der höheren Bürgerschulen der Provinz Preußen zu einer Fachmännerconferenz gewählt wurde, die in Berlin vom 16. April bis 14. Mai 1849 zusammentrat, um ein Unterrichtsgesetz vorzubereiten. Aus den Hoffnungen der Fachkreise, auf Grund der Berathungen ein Unterrichtsgesetz zu Stande kommen zu sehen, wurde nichts, ja es mangelt gegenwärtig sogar noch an einem solchen. Das Jahr 1848 hatte für die Schule schwere Schädigungen zur Folge. Denunziationen gegen Mitglieder des Lehrerkollegiums, welche ihre liberale Gesinnung nicht verhehlt hatten, waren nichts Ungewöhnliches. Am 11. Juli 1849 richtete das Provinzialschulkollegium an die städtischen Behörden eine Aufforderung zu kräftigstem Einschreiten gegen das Lehrerkollegium. Ferner wurde einer vollzogenen Lehrerwahl die Bestätigung versagt und einzelnen Mitgliedern des Kollegiums das Halten von Vorträgen verboten, da die Tendenz derselben verdächtig erschien. Ja, es kam sogar soweit, daß im Jahre 1851 der Polizei-Inspektor Neumann auf Ver-

anlassung des Landraths Ziglinski in der Schule nach Heften und Büchern der Schüler mit revolutionären Bemerkungen fahndete. Neumann war so glücklich, ein Schreibheft zu erwischen, auf dem als Deckelverzierung ein Bild „die Ermordung des Fürsten Lichnowsky" prangte. Das war jetzt selbst dem Staatsanwalt zu viel. Ein gegen den Polizei-Inspektor Neumann eingeleitetes Verfahren wegen Ueberschreitung seiner Amtsbefugniß blieb allerdings erfolglos, da zunächst ein Kompetenzkonflikt angeregt wurde und eine darauf eingereichte Beschwerde Herzberg's an die Regierung zu Danzig keine weitere Wirkung hatte. Diese Sache hatte ein komisches Nachspiel, da ein hiesiger Buchbinder längere Zeit „Schulhefte mit polizeilich gestatteten Deckeln" annoncirte. Am 4. September 1850, wenige Monate nach einer Revision, über deren Resultate sich das Provinzialschulkollegium durchaus lobend ausgesprochen hatte, fand eine zweite Revision statt, die dem revidirenden Regierungsrath Dillburger bei 7 Lehrern Grund zu den weitestgehenden Ausstellungen gab und wunderbarerweise gerade bei denjenigen, die immer liberal gestimmt hatten. Um Pensionäre zu halten, mußten die Lehrer fortab die Erlaubniß des Provinzialschulkollegiums nachsuchen. Alle diese Vorgänge führten auch zu Reibungen zwischen der Regierung und der Stadtvertretung und hatten schließlich die Auflösung der Stadtverordneten-Versammlung zur Folge. Für die Neuwahlen unterbreitete der Polizeiinspektor Schmidt dem Direktor Herzberg eine Kandidatenliste der konservativen Partei mit der Weisung, dafür zu sorgen, daß die Lehrer für diese Kandidaten stimmen würden. 1848 war den Abiturienten der Anstalt übrigens die Berechtigung zum Studium des Baufaches entzogen worden. Durch die Prüfungs- und Unterrichtsordnung vom 6. Oktober 1859 wurde das Unterrichtswesen definitiv geregelt und die höheren Bürgerschulen in Realschulen 1. und 2. Ordnung und höhere Bürgerschulen eingetheilt. Unter 100 Schulen wurden nur 26 zu Realschulen 1. Ordnung erklärt, darunter die hiesige. Der Mann, dem die Anstalt dies in erster Linie zu danken hatte, der Direktor Herzberg, war damals nicht mehr an derselben, da er der vielen Anfeindungen wegen das Direktorat der Bremer Handelsschule übernommen hatte. Redner geht nun noch kurz auf die Entwickelung der Anstalt seit dem Jahre 1859 ein, in der man bis 1873 einen stetigen Aufschwung, dann in Folge der Konkurrenz durch die in Nachbarstädten gegründeten Schulen einen allmählichen Rückgang in der Schülerzahl auf gegenwärtig 400 bemerken kann, gegenüber 563 Schülern im Jahre 1873. Zu den 68,000 Mk. des Etats trägt die Kommune etwa 21,000 Mk., der Staat 6800 Mk. bei. Redner spricht sich noch gegen die Verstaatlichung der Anstalt aus, da nach seiner Meinung die Freigabe des Studiums der Medizin und der Jurisprudenz für Realgymnasialabiturienten erfolgen müsse und die Anstalt dann wieder einen großen Aufschwung nehmen werde. Zum Schluß weist Herr Direktor Brunnemann nach darauf hin, daß das Realgymnasium im nächsten Jahre das fünfzigjährige Jubiläum als städtische Anstalt begehen kann.

* [**Stadttheater.**] Der Knoten des Lustspiels „Die wilde Rose" von M. Paar und Dr. Wilhelm Teschen, welches uns der gestrige Theaterabend als Novität brachte, ist zwar leicht geschürzt und die Handlung an sich entbehrt in mancher Hinsicht aller Wahrscheinlichkeit, doch sind wir dieses Uebelstandes im allgemeinen gewohnt, so daß wir die berüchtigten Mängel gern übersehen gegenüber der ansprechenden Behandlung, die der Stoff an sich erfahren hat. Allerdings glauben wir, daß eine Zusammenziehung des Stücks in drei Akte statt der jetzigen kurzen vier angängig gewesen wäre und das Stück sich in solcher Form noch besser präsentiren würde. Um die gestrige Aufführung machten sich Helene Bensberg (Rose von Sassen) und Julius Irwin (Graf von Thorstein) in erster Linie verdient, besonders hatte Erstere Gelegenheit, die Ausdrucksfähigkeit ihres Spiels bei der Darstellung der verschiedensten leidenschaftlichen Erregungen zu zeigen. Hans Calm (Freiherr von Ehrenberg) war ein recht jovialer alter Herr, der in Paul Körner (Max von Sassen) ein würdiges Seitenstück fand. Henny Hocke spielte die Meta v. Thorstein in durchaus befriedigender Weise und ebenso Max Germann den um seinen Respekt besorgten Inspektor Krug. Auch mit der Behandlung, die Bruno Klein der Rolle des Verwalters Reichmann angedeihen ließ, konnte man sich im ganzen einverstanden erklären. Die Aufführung erzielte bei dem durchweg frischen Spiel der Darsteller einen guten Erfolg. Das Haus war, wie dies leider bei Premieren fast immer der Fall ist, nur sehr schwach besetzt. — Der bekannte Einakter „Das Schwert des Damokles" folgte darauf. In Folge des guten Spiels wurden die Lachmuskeln des Auditoriums beständig in Bewegung gesetzt. Charlotte Berg gab den Lehrjungen ganz ausgezeichnet.

* [**Theaternotiz.**] Morgen geht also Sardou's „Fedora" in der deutschen Bearbeitung von Paul Lindau zum ersten Male in Szene und zwar zum Benefiz für Helene Bensberg, welche die Titelrolle spielen wird. Was Helene Bensberg unserm Theater ist, weiß jeder Theaterbesucher zu wohl, als daß es nöthig wäre, noch besonders auf die Bedeutung dieser Künstlerin hinzuweisen. Die größten Erfolge unserer Bühne sind mit dem Namen Helene Bensberg auf's Innigste verknüpft. Das Stück, welches sie zu ihrem Benefiz-Abende gewählt hat, ist wohl das spannendste und beste Werk Sardou's und das will viel sagen, wenn man bedenkt, welche Meisterwerke Sardau bereits geschaffen. In der vortrefflichen Bearbeitung von Paul Lindau ist das Stück wohl geeignet, die größte Sensation hervorzurufen und ist gleich der Aufbau und die Szenenführung des ersten Aktes von packendster Wirkung, die Zeichnung der nihilistischen Umtriebe in Rußland von größter Naturtreue und treffendster Charakteristik. Wir prognostiren der trefflichen Künstlerin morgen ein volles Haus.

* [**Der Herr Kultusminister**] hat durch Erlaß vom 8. Januar d. J. die Königliche Bibliothek zu Berlin und die sämmtlichen Universitätsbibliotheken, einschließlich der Paulinischen Bibliothek zu Münster und der Lyzealbibliothek zu Braunsberg, ermächtigt, ihre Druck- und Handschriften, soweit deren Verleihung nicht ausnahmsweise durch besondere Vorschriften untersagt ist, an Staats- oder unter staatlicher Aufsicht stehende Bibliotheken von anderen Ländern sowohl wie des Auslandes durch direkte Versendung von Bibliothek zu Bibliothek zu verleihen.

* [**Personalien.**] Dem Dünenwärter Binder zu Sarkau im Kreise Fischhausen und dem Verwalter auf dem Rittergute Pr. Arnau im Landkreise Königsberg, Schulze, ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

* [**Ein neuer Tarif für den Personenverkehr**] zwischen Norddeutschland und Oesterreich-Ungarn und Rumänien über Dresden-Bodenbach wird am 1. Februar zur Einführung kommen; derselbe bringt durchweg Preisermäßigungen. Für Berlin ist neu die Ausgabe direkter Fahrkarten nach Bukarest über Elsterwerda — Dresden - Bodenbach — Brünn — Wien — Marchegg — Budapest — Verciorowa zum Preise von 142,9 Mk. für erste und 107,1 Mk. für zweite Klasse mit Anspruch auf Freigepäck. Die Fahrkarten gelten zehn Tage und gestatten mehrfache Unterbrechungen.

* [**Einige Zahlen vom Jahre 1890.**] Das laufende Jahr ist seit Christi Geburt nach Dyonisius das 1889ste; seit Christi Tode das 1857ste; seit der Zerstörung Jerusalems das 1820ste; seit Einführung des julianischen Kalenders das 1935ste; seit Einführung des gregorianischen das 308te und seit derjenigen des verbesserten Kalenders das 190ste; seit Erfindung der Buchdruckerkunst das 450ste; seit Entdeckung Amerikas das 398ste; seit Erhebung Preußens zum Königreich das 189ste; seit Neuerrichtung des deutschen Reiches das 19te; seit der Geburt des regierenden Kaisers das 31ste, seit seiner Vermählung mit der am 22. Oktober 1858 geborenen Tochter des verstorbenen Herzogs Friedrich Christian August zu Schleswig-Holstein, unserer heutigen Kaiserin-Königin, das 9te; seit Antritt seit Regierung das 3te; seit der Einführung der Zivilehe in Deutschland das 16te. Für die griechische Kirche beginnt mit dem September des Jahres 1890 das 7398ste Jahr. Für die jüdische am 15. September das 5651ste Jahr. Für die Muhamedaner, welche ihre Jahre seit Muhamed's Auswanderung von Mekka nach Medina zählen, beginnt Anfangs September des Jahres 1890 das 1308te Jahr.

* [**Aus Zeyer**] schreibt man uns: Die Leiche des Arbeiters Kraski, der am vergangenen Sonnabend in der Nähe der Jungfer'schen Schleuse ertrank, wurde noch Abends spät aufgefunden und in dem Kahne, welchen der Ertrunkene sollte holen helfen, per Eis nach Zeyer transportirt. — In Folge des Thauwetters sind die Wege wieder unpassirbar, und da das Eis nicht mehr stark genug ist, als Passage benutzt zu werden, sind die Hinterdörfer wieder vom Verkehr abgeschnitten. Da in diesem Jahr die meisten Wiesen gepflügt werden mußten, hat das Einlagegebiet eine recht gute Strohernte gehabt und mancher Besitzer hat jetzt mehrere Schock feil — das Einzige, was er zu verkaufen hat, was hilfts aber, da hier keine Chaussee ist, muß es liegen, bis offenes Wasser sein wird, um dann fortgeschafft werden zu können.

* [**Zu unserer Mittheilung**] über die Ausrüstung der 4. Wagenklasse mit Sitzplätzen erfahren wir noch, daß an den Wänden des Wagens entlang rings herum, und wo dieselben vorhanden, auch an den Zwischenwänden, die für die Ausrüstung von Güterwagen zur Militärbeförderung vorhandenen Bänke Aufstellung finden sollen. Vielleicht könnte man ohne erhebliche Kosten noch weitere Sitzplätze für den Fall, daß der verbleibende Mittelraum nicht völlig von Reisenden mit Kiepen und Traglasten ꝛc. in Anspruch genommen wird, dadurch schaffen, daß in jedem Wagen eine Anzahl Feldstühle in der Art, wie sie zu gleichem Zweck auf Schiffen gebräuchlich sind, vorräthig gehalten werden. Viele der 4. Klasse Reisenden versehen sich schon jetzt mit solch einem Stuhl, der in einfachster Ausstattung schon zum Preise von 1 Mk. bis 1 Mk. 50 Pf. zu haben ist. Auch in dem Fahrpreis der 4. Klasse werden, wie wir hören, Erleichterungen vorbereitet. Wahrscheinlich wird man auf Rückfahrkarten mit Preisermäßigung und eintägiger Giltigkeit zurückgreifen.

* [**Personalien beim Militär.**] Dem Premier-Lieutenant der Landwehr Muscate zu Dirschau ist als Hauptmann mit der Landwehr-Armeeuniform der Abschied bewilligt worden.

* [**Zur Richtigstellung**] einer Notiz in Nr. 12 dieses Blattes bemerken wir, daß die Entlassung des Herrn Banquier S. aus der Untersuchungshaft ohne Hinterlegung einer Kaution, auf Verfügung des Oberlandesgerichts erfolgt ist.

* [**Die Ansiedelungskommission**] ist vorgestern in Posen wieder zu einer Sitzung zusammengetreten.

* [**Petition gegen den Eisenbahn-Brückenzoll.**] Die landwirthschaftlichen Vereine des großen Werders haben jetzt eine Petition an das Abgeordnetenhaus um Aufhebung des Brückenzolles auf den Nogat- und Weichsel-Eisenbahnbrücken bei Marienburg und Dirschau gerichtet. Da der betreffende, verhältnißmäßig hohe Brückenzoll eine recht lästige Verkehrs-Erschwerniß bildet, wäre der Petition wohl der erstrebte Erfolg zu wünschen.

* [**Schlachthausanlage.**] Die Frau Justine Thiel wird auf ihrem Grundstücke Angerstraße 39 eine Roßschlächterei anlegen, wozu ihr Seitens des Stadtausschusses die Genehmignng bereits ertheilt ist.

* [**Von der Weichsel.**] Bei Thorn ist das Wasser im Laufe des gestrigen Tages, wie bereits telegraphisch gemeldet, etwas gestiegen. Eis treibt nur noch sehr wenig. Bei Graudenz setzte sich das Eis gestern wiederholt in Bewegung, stand aber Nachmittag um 4 Uhr wieder fest. Die Eisstopfung zwischen Graudenz und Marienwerder scheint demnach noch immer fest zu stehen. Unterhalb Mewe fand gestern in der Nacht eine Eisbewegung statt, in Folge deren von den Mewer Bergen auf 1 Kilometer der Strom eisfrei geworden ist; dann befindet sich eine Eisdecke auf etwa 4 Kilometer, weiterhin ist der Strom eisfrei bis zur Mündung. Bei Plehnendorf war auch bis gestern Mittag noch kein Eis aus dem oberen Stromlaufe vorbeigekommen.

* [**Marktbericht.**] Der heutige Wochenmarkt zeigte regeren Besuch als die früheren und waren Preise für Eier und Butter eher niedriger. Eier wurden mit 90 Pfg., Butter mit 80—90 pro Pfund bezahlt. Der Fischmarkt war, trotzdem schon größere Wasserstrecken eisfrei sind, nicht sehr reich beschickt. An Futterstroh und Heu kommt reichlichere Zufuhr aus der Niederung. Getreidezufuhr fehlt fast ganz, Wicke ist unter 8 M. nicht zu haben. Wild wird noch reichlich zugeführt und findet ziemlich guten Absatz.

* [**Ein auswärtiges, stellenloses Ladenmädchen**] versuchte heute Vormittag bei einem hiesigen Färbermeister durch eine betrügerische Manipulation sich in den Besitz von 6 Frauen-Schürzen zu setzen. Die Schwindlerin wurde indeß noch rechtzeitig entlarvt und ihr die Schürzen wieder abgenommen.

* [**Gestern Nachmittag.**] gelang es die drei diebischen Menschen zu ermitteln die am Sonntag den Diebstahl bei einem Kürschnermeister in der Wasserstraße ausgeführt haben. Es sind dies zwei Schmiedelehrlinge und ein Lackirerlehrling. Die gestohlenen Kopfbekleidungen und ein an demselben Abend aus einem Geschäft des Alten Markts gestohlener Regenschirm wurden bei den Dieben noch vorgefunden.

Schwurgericht zu Elbing.

Sitzung vom 21. Januar.

(Schluß.) Dem Vertheidiger gelang es nicht, die Geschworenen von der Schuldlosigkeit des Angeklagten Lubschewski zu überzeugen, und wurde über denselben eine Strafe von 1 Jahr Gefängniß verhängt.

Sitzung vom 22 Januar.

Der Knecht Franz Josef Meirowski aus Parpahren, Kreis Stuhm, ist beschuldigt, am 1. November 1889 das bewohnte Gebäude des Besitzers Martin Schulz vorsätzlich in Brand gesetzt zu haben. Meirowski ist durchweg geständig. In dem Gebäude wohnte sein Stiefvater, mit dem er sich erzürnt und welcher ihm das Haus verboten hatte. M. hatte in Marienburg Kartoffeln verkauft und von dem Erlöse 5 Thaler in Marienburg vertrunken. In dem Hause wohnten vier Familien nebst Kindern. M. hat sich zur That extra Streichhölzchen mitgenommen und will, nachdem das Haus in Flammen stand, zurückgegangen sein, um zu verhindern, daß Menschen verbrannten. Es ist dieses ein eigenthümlicher Racheakt, welchem leicht ganz andere Menschenleben hätten zum Opfer fallen können, als dasjenige, auf welches er gemünzt war. Die Einwohner, arme Leute, hatten ihre geringe Habe nicht versichert und gingen durch den Brand ihrer ganzen Habe verloren. Das Haus der Schulz war mit 700 M. versichert und hat er 650 M. Brandentschädigung erhalten. Der Stiefvater des Angeklagten Carl Wallach in Parpahren erklärt den Zwist damit, daß Angeklagter zu oft durchgegangen sei und ihm Kartoffeln verkauft habe. Vor dem letzten Fortgehen aus der Wohnung stieß M. Drohungen aus, welche auf nichts Gutes schließen ließen. Der Spruch der Geschworenen lautet auf Schuldig und der Gerichtshof verhängt über den Angeklagten eine Strafe von 6 Jahren Zuchthaus und gleichdauerndem Ehrverlust.

Der Scharwerker Johann Losch aus Guhringen, Kreis Rosenberg, 1869 geboren, katholisch, ist beschuldigt, am 7. April v. J. den Amtsvorsteher Evers dortselbst mit einem Messer vorsätzlich verletzt zu haben, so daß der Tod eintrat; Angeklagter hat auch mit demselben Messer den Studenten Evers, einen Sohn des Amtsvorstehers, vorsätzlich verletzt. Der Vorfall ist dadurch herbeigeführt, daß Angeklagter, der bei Evers 4 Pferde zu versehen hatte, 2 derselben stets so kurz angebunden haben soll, daß sie nicht an's Futter konnten. Mehrfach aufgefordert, dieses nicht mehr zu thun, brauchte er Redensarten, welche den Amtsvorsteher E. veranlaßten, dem Angeklagten einen Schlag zu versetzen, so daß dieser so wüthend wurde, daß er zum Messer griff und um sich stach, auch die beiden E.'s in die Arme und Beine biß. Dann ergriff er eine Runge und schrie: „Hunde ich schlage euch todt. Zu diesem Kampfe hat er noch seinen Schwager Bernhard Salikowski zur Hilfe gerufen. Der Strafantrag ist von dem Studiosus theol. Evers gestellt. Derselbe schildert den Vorgang in vorbeschriebener Weise. Die Stiche bei dem alten Evers befanden sich in der linken Schulter und im Kopfe. Bei dem jungen E. waren die Stiche nicht durch die Kleider gegangen, dagegen der Biß in das Bein eingedrungen. Der Tod des alten E. trat nach langem Kränkeln am 25. November ein. Die Zeugenaussagen bestätigen den Vorgang. Nach Schluß der Zeugenvernehmung und Anhörung der drei berufenen Sachverständigen, welche sämmtlich als Todesursache die beigebrachten Stiche angeben, ziehen sich die Geschworenen um 2 Uhr zur Berathung zurück, nachdem noch vorher ein kürzeres Plaidoyer des Staatsanwalts und eine Replik der Vertheidigung erfolgt war. Das Urtheil, welches die Geschworenen abgaben, lautete auf schuldig in allen Fällen. Der Gerichtshof erkennt auf 8 Jahre und 4 Monate Zuchthaus.

Kunst, Literatur u. Wissenschaft.

* Zur Leitung der weltbekannten Heilanstalt des kürzlich verstorbenen Dr. Brehmer soll, wie aus Görbersdorf geschrieben wird, eine ärztliche Autorität als Direktor berufen werden.

* Verkracht ist nunmehr das Theater in Salzburg. Herr Rosenthal hat sich Angesichts des schlechten Theaterbesuches, der schon längst nicht mehr die Deckung der laufenden Tagesausgaben ermöglichte, außer Stande erklärt, weiterspielen zu können. Und so wurde denn am Sonnabend das Theater geschlossen. Den so plötzlich brodlos gewordenen Mitgliedern wird wahrscheinlich das Weiterspielen ermöglicht werden.

* Der Sarkophag Kaiser Friedrichs wird in den Formen, wie sie Professor Reinhold Begas modellirt hat, demnächst nach Italien gesandt werden, um daselbst in Marmor punktirt zu werden. Die weitere Ausführung erfolgt alsdann in Berlin.

* Hermann Sudermanns „Ehre" ist am Sonnabend im Residenztheater in Hannover mit großem Erfolge in Szene gegangen. Das ehemalige Mitglied des „Lessing-Theaters", Max Loewenfeld, gastirte als Graf Trast.

* **Leipzig,** 18. Jan. Dem Pandektisten Geheimen Rath Prof. Dr. Windscheid ist das Ehrenbürgerrecht der Stadt Leipzig verliehen worden.

* **München,** 21. Jan. Die Beerdigung des verstorbenen Komponisten Franz Lachner findet am Donnerstag statt, und zwar nach altkatholischem Ritus.

* **Halle,** 21. Jan. Prof Madelung-Rostock ist zum Nachfolger Volksmanns ernannt worden.

Vermischtes.

* **Tangermünde a. d. Elbe,** 19. Jan. Gestern haben hier sämmtliche Schiffbauer, deren Zahl nicht gering ist, die **Arbeit niedergelegt.** Auch ein Ausstand anderer Gewerke ist zu erwarten.

* Nach **Unterschlagung einer halben Million** bei ihm deponirter Werthpapiere ist laut Meldung aus Neapel der dortige Advokat Sanfelice, ein Bruder des gleichnamigen Neapeler Erzbischoffs und Kardinals, durchgegangen.

* Wie die „Potsd. Ztg." mittheilt, ist der innere Kuppelbau am **Mausoleum** des **Kaisers Friedrich** bei der Friedenskirche vollendet. Jetzt sind die äußeren Bekleidungsarbeiten in Angriff genommen.

* **In 75 Tagen um die Erde.** Miß Nellin Bly, die Redactrice des „New-York World", welche ohne jede Begleitung in 75 Tagen eine Reise um die Erde machen will, ist, wie italienischen Blättern telegraphirt wird, am 16. Januar auf dem Dampfer „Britannia" der Peninsular und Oriental Linie in Brindisi, von Indien kommend, angelangt und in der Nacht weitergefahren. Sie wird Europa durchreisen und dann nach Nordamerika zurückkehren.

* Die Gesammtzahl aller **elektrischen Lampen** in **Berlin** ist Ende März v. J. auf 3774 Bogenlampen und 62,876 Glühlampen ermittelt worden. Diese Lampenzahl entspricht ungefähr einer Zahl von 85,520 Gasflammen oder 10 Prozent der städtischen Gasproduktion.

* **Berlin,** 20. Jan. Heute erhing sich hier aus Furcht vor Strafe ein Schuljunge von 9 Jahren.

* **München,** 18. Jan. In München sind zwei Aerzte an der Influenza und ihren Folgen gestorben, da sie ihrem Berufe nachgingen, ohne sich ganz auskurrirt zu haben.

* Der bekannte Wiener Spediteur Markus Milch, Chef der Firma D. Strauß' Nachfolger, hat sich durch **Leuchtgas entleibt.**

* **Aus dem Rheingau,** 17. Jan. Daß ein Bräutigam bei der Trauung auf dem Standesamt einschläft, dürfte ein seltener Fall sein. Ein solcher ist aber in J. wirklich vorgekommen. Während der Vorlesung der betreffenden Gesetzesparagraphen war der Bräutigam, der wahrscheinlich schon im Voraus des Guten etwas zu viel gethan hatte, auf seinem Sitze sanft eingeschlummert. Einer der Zeugen bemerkte dies und brachte ihn mit den Worten: „Ich glawe, der Kerl schläft ach noch" auf etwas unsanfte Weise wieder zum Bewußtsein, als die eigentliche Trauung vorgenommen werden sollte.

* **Wittenberg,** 18. Jan. Ein hiesiger Fischhändler hat an seinen Wirth, für die Erlaubniß, auf dem Hofe einige Fässer lagern zu dürfen, täglich einen Hering als Miethszins zu entrichten. Die Heringsmiethe wird pünktlich jeden dritten Tag vom Empfänger abgehoben.

* **Dem Druckfehlerteufel** ist nicht einmal das Berliner Adreßbuch heilig. Der Kobold des Setzkastens hat dem bekannten Namen Sonnenschein einen argen Streich gespielt, indem er ihn ohne Weiteres in — „Sonnenschwein" verwandelt hat. Nach dem Adreßbuch haben die Berliner also für's ganze Jahr 1890 keinen — Sonnenschein!

* **Elberfeld,** 21. Jan. Der um 2½ Uhr fällige Personenzug Remscheid-Elberfeld stieß vor dem Bahnhofe Ronsdorf mit einer Rangiermaschiene zusammen. Die Maschine des Personenzuges, sowie der Pack- und Postwagen sollen entgleist und bedeutend beschädigt sein; ein Postbeamter ist verletzt. Von der Rangiermaschine, welche Kontredampf gegeben hatte, sprang der Führer ab. Die Maschine fuhr darauf eine Strecke abwärts in eine Kurve, entgleiste und schlug um, wodurch die Strecke gesperrt wurde. Weitere Details fehlen noch.

* **New-York,** 20. Jan. Die Abhaltung einer Weltausstellung im Jahre 1892 ist neuerdings höchst zweifelhaft geworden. — Die Werke der Standard Oil-Company in Constable-Hook stehen in Flammen; 15,000 Barrels Petroleum sind bereits verbrannt. — Die kanadische Regierung hat strengste Maßregeln zur Unterdrückung der Mormonen ergriffen.

* **Prag,** 21. Jan. Der Personenzug der Staatsbahn fuhr gestern Abend auf der Fahrt von hier nach Dresden auf einen herabgestürzten Felsblock bei Kralup, wodurch die Lokomotive und sieben Wagen entgleisten. Eine Beschädigung des Zugpersonals oder der Reisenden ist nicht vorgekommen. Der Verkehr wird heute Nachmittag wieder aufgenommen.

* Ein **furchtbares Eisnbahnunglück** wird aus New-York vom 18. d. Mts. gemeldet. Der Schnellzug von Chicago nach New-York stieß unweit von Cincinnati mit einem anderen Personenzug zusammen. Der letzte Wagen des Personenzuges wurde zerschmettert, die Trümmer geriethen in Brand und viele Passagiere wurden getödtet oder schwer verletzt. Der Schnellzug ist weniger beschädigt, aber drei Schaffner wurden getödtet, der Lokomotiv-Führer und der Heizer sind schwer verletzt.

Stimmen aus dem Publikum.

Für Form und Inhalt aller unter dieser Rubrik veröffentlichten Zuschriften übernimmt die Redaction keine Verantwortung.

Fast ausnahmslos haben die größeren Gemeinwesen Deutschlands von der Berechtigung zur Erhebung einer Biersteuer Gebrauch gemacht und dadurch die direkten Kommunalabgaben ganz wesentlich herabsetzen können.

Magdeburg beispielsweise nahm vom 1. April 1888 bis 31. März 1889 153,627,60 M. für Biersteuer ein, und alle Bedenken, welche vor Erhebung dieser Steuer gegen dieselbe ins Feld geführt wurden, haben sich als absolut unzutreffend erwiesen.

Wir würden den städtischen Behörden zu Dank verpflichtet sein, wenn sie diesen Gegenstand nochmals auf die Tagesordnung ihrer Berathungen setzen würden.

Unus pro multis.

Telegramme.

Warschau, 21. Jan. Wasserstand heute 3,16 Meter; fällt.

Thorn, 22. Jan. Hier herrscht sehr geringes Eistreiben bei 1,52 Meter Wasserstand; fällt.

Berlin, 22. Jan. Baron von Franckenstein ist heute Vormittag um 11 Uhr 5 Minuten gestorben. (Der Verstorbene war langjähriger Reichstagsabgeordneter und gehörte bekanntlich zu den Führern des Centrums. D. Red.)

Handels-Nachrichten.

Telegraphische Börsenberichte.

Berlin, 22. Januar, 2 Uhr 30 Min. Nachm.

Börse: Festlich. Cours vom	21./1.	22./1.
3½ pCt. Ostpreußische Pfandbriefe	100,50	100,50
3½ pCt. Westpreußische Pfandbriefe	100,50	100,60
Oesterreichische Goldrente	95,—	95,—
4 pCt. Ungarische Goldrente	88,30	88,60
Russische Banknoten	225,10	225,60
Oesterreichische Banknoten	173,—	173,20
Deutsche Reichsanleihe	107,60	107,50
4 pCt. preußische Consols	106,60	106,60
Neufeldt Metallwaaren	131,—	132.—
6pCt. Rumänier	103,50	103,50

Produkten-Börse.

Cours vom	21./1.	22./1.
Weizen April-Mai	200,50	202,—
Juni-Juli	200,70	202,—
Roggen fester.		
April-Mai	176,20	176,70
Juni-Juli	174,20	174,70
Petroleum loco	25,—	25,—
Rüböl Januar	68,50	68,40
April-Mai	63,50	63,50
Spiritus 70er Jan.-Febr.	32,60	32,80

Königsberg, 22. Jan. (Von Portatius und Grothe, Getreide-, Woll-, Mehl- und Spiritus-Commissions-Geschäft.)

Spiritus pro 10,000 L% excl. Faß.

Tendenz: Fest.

Zufuhr: 10,000 Liter.

Loco contingentirt	52,00 ℳ	Geld.
Loco nicht contingentirt	32,25 „	„
Januar contingentirt	51,50 „	Brief.
Januar nicht contingentirt	31,75 „	„

Gummi-waaren-Fabrik v. S. Renée. Paris.
Feinste Spezialitäten.
Zollfr. Versandt durch: W. H. Mielck, Frankfurt a M.
Ausführl. Spezial-Preisliste gegen 20 Pf. Portoauslage.

Im Interesse der guten Sache nehmen wir hiermit wiederholt Veranlassung, die geehrten Hausfrauen auf die **ganz vorzüglichen Eigenschaften** der **amerikanischen Brillant Glanz-Stärke** von **Fritz Schulz jun., Leipzig,** aufmerksam zu machen. **Jede Dame** vermag beim Gebrauch dieser **amerikanischen Glanz-Stärke leicht und sicher** die **schönste Plättwäsche** — mit oder ohne Glanz — zu erzeugen, und ist dabei — **auch für die ungeübte Hand** — ein **Mißlingen vollständig ausgeschlossen.** Der große Erfolg, den diese Erfindung der Firma **Fritz Schulz jun., Leipzig,** überall errungen, hat leider **viele werthlose Nachahmungen** im Gefolge gehabt und liegt es deshalb **im Interesse der Hausfrauen,** beim Einkauf **besonders auf die, jedem Packet aufgedruckte Schutzmarke „Globus"** und Firma **„Fritz Schulz jun., Leipzig"** zu achten, um diese **amerikanische Glanz-Stärke auch sicher echt** zu erhalten.

Letztere ist in Packeten à 20 Pfg. überall in den meisten Colonialwaaren-, Drogen-, Seifen- 2c. Handlungen zu haben.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Frl. Marie Weschkallnies mit dem Lehrer Herrn Eduard Kallweit-Kanterischken. Frl. Else Rümker-Kokoschken mit dem Kaufmann Herrn Theodor Rodenacker-Danzig.

Geboren: Herrn Heilbronn-Königsberg 1 S. Herrn Max Kerstein-Memel 1 T. Herrn Carl Jacobi-Königsberg 1 S.

Gestorben: verw. Frau Marie von Besser, geb. von Janwitz-Berlin 83 J. Gymnasial-Oberlehrer Eduard Haub-Rössel 47 J. Schmiedemeister Albert Brandt-Memel. Frau Mara Dodillet, geb. Schulz-Tilsit. Administrator August Schulz-Adl. Damerau p. Jablonken 50 J. Rittergutsbesitzer Carl Perkuhn-Kinwangen 66 J. verw. Frau Ober-Roßarzt Rosalie Bayer, geb. Straube-Königsberg 77 J.

Elbinger Standes-Amt.

Vom 22. Januar 1890.

Geburten: Schneider August Peters 1 S. — Töpfer Gustav Tulikowski 1 T. — Arbeiter Franz Hausmann 1 T. — Fabrikarbeiter Anton Steffen 1 S.

Sterbefälle: Arb. August Ewald T. 1 J. 3 M. — Arbeiter Johann Schmidt S. 8 M.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 11½ Uhr verschied unser inniggeliebte Sohn, der

Gärtnergehilfe

Adolf Gillmeister

in Folge der Influenza im 25. Lebensjahre.

Die Beerdigung findet Sonntag, d. 26. d. M., 3 Uhr Nachm. vom Trauerhause Holländerstr. 9c aus statt.

H. Gillmeister,
Frau u. Familie.

Theater. Donnerstag, 23. Januar:
Benefiz für Helene Bensberg:
Fedora.

Sensationsstück in 4 Akten von Sardou und Lindau.

NB. Die **nächste** Aufführung von **Madame Bonivard** findet am **Freitag,** den 24. Januar statt.

Sitzung
des
Westpreussischen Geschichtsvereins
Sonnabend, den 25. Januar cr.,
Abends 7 Uhr,
in der Aula des städtischen Gymnasiums zu Danzig.
Vortrag des Herrn Gymnasial-Director **Dr. Martens aus Marienburg:** Danziger Diplomatie 1704 und 1705.

Liedertafel.

Weingrundforst.
Heute, Donnerstag: **Schmandwaffeln.**

Alterthumsverein.

Donnerstag, den 23. d. Mts.,
Abends 8 Uhr,
im Saale der Stadtverordneten:

Vortrag

des Direktors des Westpr. Provinzialmuseums, Herrn Dr. Conwentz: „Der Bernsteinschmuck im Lichte der prähistorischen Forschung".

Gäste sind willkommen.

Der Vorstand.

Verein zur Wahrung kaufm. u. gewerbl. Interessen.

Mittwoch, den 29. d. M., Abends 6 Uhr:

Generalversammlung

im Börsenlocale.

Tagesordnung:
1) Bericht über das verflossene Vereinsjahr.
2) Kassenbericht und Decharge.
3) Wahl der Rechnungsrevisoren.
4) Wahl des Vorstandes.

Der Vorstand.

Westpr. Provinzial-Fechtverein.

Sonntag, den 2. Februar cr.:
Maskenball
in den Sälen des Gold. Löwen.

Der Vorstand.

Die Sitzung des landw. Vereins Elbing C. findet nicht in „Lahme Hand" am 27. Januar, sondern **in Trunz im Gasthause des Herrn Schaak am Donnerstag, d. 30. Januar cr., Nachmittags 3 Uhr,** statt.

Der Vorstand.
Schwaan-Wittenfelde.

Deutschfreisinnige Partei!

Parteigenossen! Am 20. Februar werden die Reichstagswahlen stattfinden. Nachdrücklicher noch als bei früheren Reichstagswahlen ist diesmal nach Einführung der **fünfjährigen Wahlperiode** der Kampf **für die Aufrechterhaltung der Freiheiten des Volkes** und **gegen neue Mehrbelastungen durch Steuern** zu führen, und rechnen wir dabei auf die thätige Mitwirkung und die Opferwilligkeit aller Parteigenossen.

Die Agitation durch Wort und Schrift erfordert in vielen, starker Beeinflussung ausgesetzten Kreisen Summen, welche von den zunächst Betheiligten allein nicht vollständig aufgebracht werden können. Um planmäßig und kräftig vorgehen zu können, bitten wir alle Freunde dringend, alsbald **Beiträge zu unserm Centralwahlfonds** an den Schatzmeister desselben, Herrn **Abgeordneten Hugo Hermes.** Berlin C., Neue Promenade 3, oder an Herrn **Hugo Hinze,** Berlin W., Potsdamerstraße 136/137, einsenden zu wollen. Quittung erfolgt durch die „Parlamentarische Korrespondenz", auf Wunsch unter Chiffre.

Geschäftsführender Ausschuß der deutschfreisinnigen Partei.
Theodor Barth.
Hugo Hermes. Ludolf Parisius. Eugen Richter.
Rickert. Schrader.

Specialitäten
zum
50 Pfennig- und 3 Mk.-Verkauf
empfiehlt
P. Spandow,
Berlin S. Brandenburgerstraße 7.
Engros-Lager in Bazar-Artikeln.
Illustr. Preisliste franco.

Bratheringe, 3 St. 20 Pf.
Schöne grüne Erbsen.
Berliner Bratenschmalz.
Julius Arke.

Ochsenfleisch,
prima Qualität,
empfiehlt **G. Neubert.**

Zur Jagd-Saison

empfiehlt sein gut sortirtes Lager von

Jagdflinten,
Lefaucheux u. Centralfeuer
verschiedener Systeme,
Drillinge, Pürsch- und Scheiben-Büchsen,
Teschin, Revolver, Terzerole,
Bestes Pulver
(echte Hirschmarke),
Jagdrequisiten
aller Art,
Patronenhülsen und geladene Schrotpatronen,
Sprengpulver und Zündschnur,
Patent- und Hartschrot.

Billigste Tagespreise. Für reelle Waare und guten Schuß leiste Garantie.

J. J. H. Kuch,
Büchsenmacher,
Elbing, Fleischerstraße 10.

Abonniren Sie sich auf das

Preis pro Heft 50 Pfg.

Alle 14 Tage ein 7 bis 8 Bogen starkes Heft mit **3 bis 4 besonderen Kunstblättern.**

Inhalt: **Romane**
Novellen
Erzählungen
Humoresken
interessante und belehrende Aufsätze über Schönes und Wissenswerthes aus allen Gebieten.

Probehefte zur Ansicht frei ins Haus!

Abonnements bei allen Buchhandlungen u. Postanst.

Vorräthig in Elbing in den Buchhandlungen von **C. Meissner** und **Léon Saunier.**

C. Lück's
Gesundheits-Kräuter-Honig und Kräuter-Thee,

hervorragende u. bisher **unübertroffene Hausmittel** gegen **Husten** und **Heiserkeit,** Verschleimung der **Athmungsorgane, Catarrh** der **Lungen** und **Luftröhre.** Zu haben in **Flaschen** à **1 M., 1 M. 75 Pf.** u. **3 M. 50 Pf., Kräuter-Thee** à Carton **50 Pf.** Echt zu haben nur dann, wenn mit obiger Schutzmarke, in **Elbing** bei Apotheker **Pohl, Reichert, Link** u. **Haensler.**

Der Gesangs-Komiker.
Ausgewählte
Couplets, Duette, Soloscenen 2c.
mit Pianoforte-Begleitung.
23 Bände (Band 20—23 **neu**)
à Band 1 Mk.
Inhaltsverzeichniß gratis und franco.

Vademecum
für Dilettanten.
Eine theoretisch-praktische Anleitung zum öffentlichen Auftreten.
Von **Max Trausil.**
Geh. Preis 1 M. 20 Pf.

Die besten Deklamationen und komische Vorträge
für frohe Menschenkreise.
10. Auflage.
Geh. Preis 1 M. 50 Pf.

Die Bauchrednerkunst.
Von **Gustav Lund.**
Mit Illustrationen.
Geheftet Preis 50 Pf.
C. A. Koch's Verlag,
Leipzig.

Sphinx.
Wollenes Strickgarn
ist das Beste.
Jede Docke des ächten
Sphinx
trägt nebenstehende **Schutzmarke.**
Niederlage bei Rudolph Liczewski.

Unter Allerhöchstem Protectorate Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm II.

5. Marienburger Geld-Lotterie.

Zur Verloosung gelangen
ausschließlich baare Geldgewinne,
sofort zahlbar
in Berlin, Danzig, Breslau und Hamburg.

		1 Gew. à Mk.	**90000**
		1 „ „ „	**30000**
		1 „ „ „	**15000**
		2 „ „ „	**6000**
		5 „ „ „	**3000**
12	Gew. à 1500 = Mk.		18000
50	„ „ 600 = „		30000
100	„ „ 300 = „		30000
200	„ „ 150 = „		30000
1000	Gew. à 60 = Mk.		60000
1000	„ „ 30 = „		30000
1000	„ „ 15 = „		15000

Nur baare Geldgewinne!

Ziehung am 7., 8. u. 9. Mai 1890.
Loose à 3 Mark
(auswärts 10 Pf. Porto)
sind durch die **Expedition dieser Zeitung** zu beziehen.

Die reichhaltigste aller Moden-Zeitungen

ist die **Illustrirte Frauen-Zeitung**

Dieselbe bringt in jährlich 24 Doppelheften 24 Moden- und Unterhaltungs Nummern mit Beiblättern, in reizvollen farbigen Umschlägen. Die Moden-Nummern sind der „Modenwelt" gleich, welche mit ihrem Inhalte von jährlich über 2000 Abbildungen sammt Text weitaus mehr bietet, als irgend ein anderes Modenblatt. Jährlich 12 Beilagen geben an Schnittmustern zur Selbstanfertigung der Garderobe für Damen und Kinder wie der Leibwäsche überhaupt genügend für den ausgedehntesten Bedarf. — Der Unterhaltungstheil bringt außer Novellen, einem vielseitigen Feuilleton und Briefen über das gesellschaftliche Leben in den Großstädten und Bädern regelmäßige Mittheilungen aus der Frauenwelt, Kunstgewerbliches, „Für's Haus", Gärtnerei und Briefmappe, sodann viele künstlerisch ausgeführte Illustrationen und an Moden u. Handarbeiten Folgendes: jährlich über 75 Artikel mit über 300 Abbildungen, 12 große farbige Modenbilder, 8 farbige Musterblätter für künstlerische Handarbeiten und 8 Extrablätter mit vielen Illustrationen, so daß die Zahl der letzteren an 3000 jährlich hinanreicht. Kein anderes illustrirtes Blatt überhaupt, innerhalb oder außerhalb Deutschlands, kann nur entfernt diese Zahl aufweisen; dabei beträgt der vierteljährliche Abonnementspreis nur 2 M. 50 Pf. Einzelne Hefte kosten 50 Pf. resp. 30 Kr. — Die „Große Ausgabe mit allen Kupfern" bringt außerdem jährl. noch 36 große farbige Modenbilder, also jährl 64 besondere Beigaben, und kostet vierteljährlich 4 M. 25 Pf. (in Oesterreich-Ungarn nach Cours).

Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. — Probenummern gratis und franco durch die Expedition, Berlin W, Potsdamer Straße 38, Wien I, Operngasse 3.

Kiedricher Sprudel-Pastillen

bereitet unter ärztlicher Aufsicht und Controle aus dem Kiedricher Sprudel bei Eltville a. Rh. sind, wie das Wasser selbst, unübertroffen. bei **Magen- u. Darmkatarrh, Unterleibsleiden,** bei **Husten, Heiserkeit, Brustleiden,** bei **Blasen-, Leber- u. Nierenleiden.** Ausführliches in der Brochüre, **Der Heilschatz des Kiedrich. Sprudels",** gratis in allen Depots zu haben.

Aerztliche Autoritäten bezeichnen die **Kiedr. Sprudel-Pastillen** als ein **Universal-Heilmittel** und kann deshalb nicht genug eine Probe mit den Kiedricher Sprudel-Pastillen empfohlen werden; **der Versuch wird durch Erfolg belohnt.**

Die Kiedrich. Sprudel-Pastillen sind in Schachteln zu 75 Pf. in den Apotheken, Drogerien u. Mineralwasser-Handlungen zu haben.

Kiedricher Sprudel-Pastillen.

Kiedricher Sprudel-Versandt in Eltville a. Rh.

Depot: **Apotheke zum goldenen Adler, Elbing,** Fischerstraße 45—46, **Rudolf Popp Nachf., Elbing,** Heilige Geiststraße 33/34.

Hauptgewinne riesengroß.

Schloßfreiheit-Lotterie. Wer sich zu betheil. wünscht, wende sich schnell an
Richard Schröder,
Berlin W. 8 Taubenstr. 20.
Es werden **Originale** in 1/1, 1/2, 1/4 u. 1/8, **Antheile** 1/8, 1/16, 1/32 u. 1/64 verkauft. Preise noch vorbehalt.

Couverts,
gelb, hell- und dunkelgrau, blau, rehbraun Hanf u. grau Manila,
mit Firmendruck
1000 v. 2,50 bis 5 M.
gut gummirt und in sauberer Ausführung liefert schnellstens
die Buchdruckerei
von
H. Gaartz.

Weinflaschen
kauft
Gustav Herrmann Preuss.

Alten und jungen Männern
wird die soeben in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das
gestörte Nerven- und Sexual-System
sowie dessen radicale Heilung zur Belehrung dringend empfohlen.
Preis incl. Zusendung unter Couv. 1 Mk.
Eduard Bendt, Braunschweig.

Miths-Contracte
(Eigenthum des landw. Vereins Elbing B.)
für das ländliche Gesinde sind wieder vorräthig in
H. Gaartz'
Buch- und Kunstdruckerei,
Elbing.

Ein Stenograph u. ein Kanzlist
von sogleich gegen hohes Honorar gesucht.
Pr. Stargard, Januar 1890.
Thurau, Rechtsanwalt und Notar.

Laden,
mit auch ohne Zubehör, ist vom 1. April cr. ab **Schmiedestraße Nr. 3** zu vermiethen.

Elbinger Eisenbahn-Fahrplan.

Ankunft.

Von Dirschau: 6,34 Vm., **7,51 Vm., 9,44 Vm.,** 10,44 Vm., 3,34 Nm., **6,11 Nm.,** 6,50 Nm., 10,38 Nm.
Von Königsberg: 4,02 Vm., 6,40 Vm., **11,35 Vm.,** 12,17 Vm., 3,42 Nm., **7,45 Nm., 9,50** Nm., 10,42 Nm.
Von Mohrungen: 6,07 Vm., 10,18 Vm., 3,42 Nm., 6,43 Nm.

Abfahrt.

Nach Dirschau: 4,07 Vm., 6,28 Vm., **11,41 Vm.,** 12,23 Nm., 3,52 Nm., 7,17 Nm., **7,51 Nm., 9,55 Nm.**
N. Königsberg: 6,37 Vm., **7,54 Vm., 9,47 Vm.,** 10,50 Vm., 3,41 Nm., **6,14 Nm.** 10,43 Nm.
N. Mohrungen: 6,22 Vm., 11,25 Vm., 3,41 Nm., 7,20 Nm.

NB. Die fett gedruckten Züge sind Courierzüge.

Beilage zur „Altpreußischen Zeitung.“

Nr. 19. Elbing, den 23. Januar 1890. Nr. 19.

Bekanntmachung.

Die Ziehung der **Metzer Dombau-Geld-Lotterie** mit **6261 Geldgewinnen,** darunter Hauptgewinne von **50,000** Mark, **20,000** Mark, **10,000** Mark u. s. w., findet am **12., 13.** und **14. Februar d. J.** öffentlich vor Notar und Zeugen im Rathhause zu Metz statt.

Die Verwaltung der Metzer Dombau-Geld-Lotterie.

LOOSE à 3 Mark 15 Pfg. Für Porto u. Liste 20 Pf. extra
10 Loose f. 30 M.
METZER DOMBAU GELDLOTTERIE
6261 Geldgewinne.
Hauptgewinn 50,000 Mark
versendet, so lange der Vorrath reicht, **F. A. Schrader,** Hannover, Gr. Packhofstrasse 29.

Amerikanische Glanz-Stärke

von Fritz Schulz jun. in Leipzig

garantirt frei von allen schädlichen Substanzen.

Diese bis jetzt unübertroffene Stärke hat sich ganz außerordentlich bewährt; sie enthält alle zum guten Gelingen erforderlichen Substanzen **in dem richtigen Verhältniß,** so daß die Anwendung **stets eine sichere und leichte ist.** Der vielen Nachahmungen halber beachte man obiges Fabrikzeichen, das jedem Packet aufgedruckt ist. **Preis pro Packet 20 Pfg.** Zu haben in fast allen Colonialwaaren-, Drogen- und Seifenhandlungen.

Große Berliner Schneider-Akademie,

Berlin C., Rothes Schloß Nr. 1,

umfaßt das frühere Lehrpersonal des verstorbenen Director **Kuhn.** Unser Anstalt ist die einzige, welche von wirklich practisch erfahrenen und wissenschaftlich gebildeten Fachleuten geleitet wird, die bereits nahezu 10 Jahre in denselben Räumen des „Rothen Schlosses“ unterrichten und schon zu Kuhn's Lebzeiten Tausende von Schülern und Schülerinnen mit ausgebildet haben. **Gründlichste Ausbildung in der Herren-, Damen- und Wäscheschneiderei** garantirt. Ausgebildeten wird kostenfrei Stellung nachgewiesen. Neue Kurse beginnen am **1.** und **15. jedes Monats.** Prospecte gratis.

Die Direction.

7. Ziehung der 4. Klasse 181. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 21. Januar 1890, Vormittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parentheie beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

98 135 [3000] 240 304 66 97 458 576 89 604 17 785 857 68 912 82 91 **1001** 32 133 34 290 439 712 69 940 [300] 92 **2129** 311 78 459 75 635 901 **3069** 155 200 65 302 12 660 87 91 703 66 947 50 86 **4055** [300] 121 62 228 45 330 97 431 809 84 **5015** 29 60 222 28 310 462 76 77 530 49 662 68 830 39 909 47 **6143** 71 235 57 313 25 522 615 750 906 **7100** 7 28 218 65 71 399 410 48 585 690 814 90 907 45 48 **8200** 91 [3000] 349 414 30 548 54 60 623 [300] 721 820 28 36 [300] 904 **9028** 156 91 212 614 910

10028 323 692 738 84 995 **11055** 64 123 39 215 317 93 500 778 878 [300] 89 **12031** 53 82 131 69 203 35 409 592 614 24 886 917 88 **13015** 145 207 30 527 636 **14033** 75 125 46 77 337 409 52 531 69 71 77 [500] 80 829 33 918 **15039** 235 307 439 [500] 524 739 78 79 885 924 **16021** 133 221 320 [300] 415 507 19 627 [1500] 715 **17010** 180 383 368 98 595 784 806 [1500] 966 **18084** 157 [300] 203 335 409 40 74 793 841 72 920 29 **19181** 333 35 52 85 424 584 624 53 961

20187 255 329 54 503 651 75 791 **21020** 426 32 [300] 615 25 65 746 68 805 82 933 [1500] 96 **22085** 125 44 240 363 87 426 35 541 733 41 845 **23157** 67 217 325 87 454 530 [3000] 73 824 72 76 **24211** 326 77 429 514 [3000] 809 20 921 41 51 **25433** 823 25 984 94 **26091** 272 [300] 96 [300] 405 588 605 702 80 810 75 [1500] 944 **27110** 244 49 333 68 82 421 65 712 818 24 36 42 50 940 53 56 **28089** 105 82 [1500] 226 42 309 18 48 440 97 580 **622** 27 31 92 741 81 891 95 978 [1500] **29000** 319 876 79 95 951 [1500]

30091 112 637 878 87 957 **31012** 430 549 61 654 85 889 **32015** 87 [300] 144 [1500] 455 [1500] 57 577 [3000] 650 **33000** 125 68 260 88 449 630 718 815 953 68 77 **34114** 208 10 410 608 783 923 **35292** 312 68 496 565 687 90 776 843 **36147** 59 89 [1500] 330 94 498 662 748 64 825 33 904 98 [300] **37066** [3000] 111 219 68 577 [300] 624 93 97 768 **38031** 422 57 95 540 75 767 843 921 52 **39046** 62 108 60 78 356 491 711

40035 [1500] 159 82 89 223 37 356 513 676 783 805 10 60 937 **41086** 105 29 398 537 633 66 717 63 93 858 910 **42007** 101 310 511 18 88 834 77 997 **43004** 13 80 95 130 685 782 865 954 56 **44051** 72 137 76 208 58 314 531 75 636 79 770 859 909 55 [500] 80 **45080** 206 335 73 74 488 95 628 69 755 **46234** 413 84 [illegible] 653 872 [**30000**] 916 **47009** 77 301 654 88 728 803 924 **48092** 385 88 470 610 712 45 856 82 926 77 **49007** 29 145 202 76 335 550 90 [500] 732 81 [500] 864

50217 [1500] 344 431 886 965 **51001** 246 [300] 325 [500] 416 53 576 614 [3000] 65 97 811 **52046** 382 536 810 80 987 **53073** 303 45 490 641 745 803 17 955 **54006** 127 85 209 27 401 3[illegible] 46 6[illegible] 98 887 911 **55021** 89 167 225 61 64 341 416 39 85 556 630 736 43 829 986 **56108** 52 279 304 68 740 75 907 **57018** 352 418 515 696 [3000] 842 953 [3000] **58044** [500] 222 513 15 701 854 91 **59070** 280 425 50 85[illegible] 7[illegible] [3000]

60110 13 297 430 87 537 60 86 [3000] 87 797 925 **61111** 81 890 935 81 93 **62039** 70 117 39 241 93 319 479 732 801 **63292** 303 706 40 51 802 62 999 **64017** 40 [1500] 45 59 152 360 63 408 63 699 713 85 893 912 26 **65065** 195 98 241 48 72 339 467 68 78 567 6[illegible] 613 39 730 900 **66008** 58 135 210 313 425 88 601 705 57 951 **67418** 500 94 723 868 69 **68001** 12 41 52 78 [300] 85 149 275 318 27 33 51 549 604 70 933 70 **69123** 60 233 [500] 78 360 582 626 715 3[illegible] 52 95 848 [illegible]40 62

70099 117 84 380 410 74 97 **71176** 313 36 466 670 702 48 [1500] 83 808 60 83 **72009** 19 33 75 215 42 369 474 [300] 633 59 71 [3000] 780 95 847 55 **73026** 123 282 308 **74016** 29 65 68 129 92 309 15 20 27 58 65 91 98 480 582 [500] 617 76 752 70 824 30 65 918 52 [3000] 93 **75080** [300] 220 48 85 440 729 69 70 944 **76010** 150 [3000] 340 52 400 6 683 755 59 808 74 **77060** 103 68 210 50 744 66 846 89 959 65 **78168** 205 16 544 678 755 815 60 89 908 45 71 **79207** 92 329 495 516 617

80022 50 422 26 [3000] 686 795 857 94 949 52 **81034** 243 473 612 99 769 87 815 947 50 **82037** 57 63 215 [500] 86 467 683 759 818 **83022** 93 339 424 [300] 27 36 [300] 605 14 765 77 86 803 28 **84116** 217 332 58 96 [3000] 546 744 920 33 **85113** 44 285 [3000] 406 68 564 662 708 89 863 **86044** 69 109 50 307 11 55 64 454 61 521 86 796 922 **87005** 55 103 4 35 84 213 63 408 575 602 **88197** 314 56 484 724 904 50 [500] 87 **89185** 405 6 34 545 64 67 [**15000**] 641 788 930 65 91

90134 455 76 567 84 704 5 [3000] 17 930 **91063** 198 283 312 39 49 63 438 58 556 631 778 888 94 970 **92042** 176 288 301 422 511 90 618 30 825 35 [3000] 68 929 [500] 61 **93056** 83 87 [300] 160 411 12 81 5[illegible] [500] 39 636 811 **94003** 13 35 89 [1500] 197 298 627 43 780 812 929 44 **95001** 42 [300] 70 200 40 87 367 81 711 65 811 946 56 **96065** 77 156 266 339 658 817 20 31 72 **97025** 184 359 [500] 634 40 78 709 897 **98028** 133 50 53 246 51 388 512 83 632 801 913 81 **99154** 209 472 608 708 [300] 26 77 [300] 849 50

100117 572 687 [500] 897 **101047** 213 22 389 470 78 80 591 980 **102414** [illegible]00] 30 [3000] 64 595 [500] 646 734 838 976 [**5000**] **103313** 401 [1500] 26 [illegible]000] 67 89 849 909 33 83 **104018** 615 843 98 973 81 96 **105048** 121 73 238 403 [300] 92 635 733 35 805 [300] 18 24 **106076** 139 237 345 483 533 682 749 830 65 907 **107053** 57 65 175 95 326 72 502 30 56 795 852 70 **108048** 107 229 [1500] 319 30 40 79 444 85 523 668 [1500] 807 **109012** 100 212 20 93 365 82 [500] 406 693 [300] 776 **110104** 348 462 89 557 773 [1500] 813 970 **111070** 96 241 314 22 438 [3000] 655 720 835 64 **112098** 182 224 333 68 581 97 888 **113231** 313 34 486 719 23 66 928 84 91 **114147** 235 301 63 494 583 624 54 710 811 **115063** 145 [illegible]08 64 [1500] 323 419 56 88 766 75 909 16 89 **116023** 189 231 375 81 550 57 65 757 86 815 **117217** 315 [500] 518 737 78 813 94 **118043** 109 78 304 424 51 [1500] 570 [300] 720 94 **119066** [1500] 87 114 206 66 [300] 305 531 724 56 73 889 958

120047 179 221 [500] 76 [300] 460 505 [300] 14 42 845 89 901 17 70 **121075** 193 236 368 735 [300] 825 32 68 79 96 [500] **122075** 361 452 549 621 [300] 712 907 64 **123254** [500] 399 641 714 [3000] 819 [1500] 37 910 **124012** 115 [500] 255 308 93 478 659 66 763 839 [**5000**] 909 **125097** 257 388 416 21 95 511 [500] 46 615 22 741 80 [3000] 87 **126033** 88 180 273 88 306 447 580 619 71 762 89 807 36 902 **127067** 383 417 [300] 61 78 572 [500] 718 22 36 930 **128062** 397 488 540 650 785 865 968 **129210** 24 57 63 415 16 664 77 754 55 911 89

130065 255 338 64 605 933 55 97 **131006** 56 92 310 11 478 630 714 65 80 **132052** 142 47 215 327 422 523 [300] 665 738 51 818 919 21 52 **133057** 80 158 416 514 633 710 80 822 **134136** 223 90 559 64 897 939 68 84 90 96 **135252** 601 57 83 766 961 [**5000**] **136002** 67 176 243 85 396 585 697 787 [300] 879 960 [300] 64 **137006** 137 99 430 31 646 744 [500] 813 6[illegible] **138010** 101 78 244 441 525 64 740 56 811 33 961 **139**001 51 66 141 88 490 524 32 76 611 705 920

140089 145 76 79 87 271 343 76 421 38 515 [500] 683 817 88 [300] **141062** 87 135 429 790 850 75 983 96 **142138** 302 44 81 411 30 644 **143**125 211 391 **144034** 97 157 43 205 426 641 799 865 937 [500] 55 69 **145**236 415 541 86 735 75 836 965 **146044** 103 29 350 99 565 90 659 842 942 **147064** [1500] 68 127 200 34 [3000] 312 87 627 31 73 813 67 944 48 54 70 **148007** 28 158 284 [1500] 302 29 494 698 **149142** 219 [300] 391 480 598 715 [300]

150017 88 236 321 29 69 77 473 86 598 663 731 38 999 **151077** 167 73 84 203 36 59 402 98 525 60[illegible] [3000] 86 786 87 807 **152030** 282 403 582 87 703 27 865 916 **153030** 103 22 61 618 858 **154**082 90 263 375 461 502 49 67 770 81 856 **155070** 217 595 666 795 803 **156022** 74 153 81 201 391 524 630 64 987 **157126** 46 89 261 320 [1500] 63 [3000] 521 754 [3000] 919 **158045** 78 238 39 371 437 64 509 [300] 49 835 957 **159028** 198 393 531 618 79 707 78 871 956 95

160068 207 8 77 437 525 806 83 952 **161017** 154 72 288 459 76 677 723 71 885 918 44 88 **162009** 179 316 29 438 524 28 [500] 68 627 710 47 80 893 941 78 89 **163136** 406 539 62 638 96 767 834 77 **164016** 78 135 [500] 285 3[illegible] 433 79 526 75 626 67 781 83 823 947 94 **165026** 55 76 172 266 72 304 496 542 83 925 **166031** [500] 148 97 203 9 46 334 50 78 402 70 515 62 678 99 707 **167197** 380 500 [1500] 67 719 72 **168**094 137 202 373 92 400 666 82 811 992 **169014** 111 318 [3000] 50 463 530 [illegible]5 [3000] 718 [3000] 956 [1500] 70

170010 98 420 55 607 37 [500] 42 52 708 45 810 61 915 18 22 48 99 **1712** 1 316 64 419 528 40 773 94 819 [1500] 66 [3000] **172007** 41 135 227 61 326 403 53 81 [1500] 522 [1500] 647 66 88 722 858 954 62 **173**014 47 174 25 379 417 87 527 75 757 966 67 **174**057 168 337 488 583 90 648 781 838 901 **175472** 671 831 69 **176008** 22 27 110 46 [3000] 249 60 454 80 713 26 814 19 934 **177084** 428 979 **178005** 90 174 235 83 517 84 744 98 947 77 **179017** 122 4[illegible] 51 82 99 235 327 35 90 553 77 721 [300] 873

180000 122 44 69 336 64 71 414 668 [500] 877 996 **181057** 100 81 256 564 664 707 32 49 79 950 **182021** [500] 129 269 431 [500] 36 64 557 96 637 76 89 801 905 **183**030 51 148 218 327 462 549 81 710 55 58 824 949 58 **184**033 124 61 75 248 332 473 **185**030 44 60 80 111 60 78 87 628 702 29 73 874 921 **186**166 222 64 88 302 655 803 959 **187**037 39 81 [300] 98 337 65 552 93 682 **188**150 352 452 576 80 611 90 742 817 32 943 **189**104 611 720 35 61 836 965 87

Musikalischer Hausfreund.

Blätter für ausgewählte Salonmusik.

Monatlich zwei Nummern (mit Text-Beilage).

Preis pro Quartal 1 Mark.

Probenummern gratis und franco.

Leipzig **C. A. Koch's Verlag.**

Pianinos für Studium u. Unterricht bes. geeignet, kreuzsait. Eisenbau, höchste Tonfülle. Frachtfrei auf Probe. Preisverz. franco. Baar oder 15—20 Mk. monatlich. Berlin, Dresdenerstrasse 38. **Friedrich Bornemann & Sohn,** Pianino-Fabrik.

7. Ziehung der 4. Klasse 181. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 21. Januar 1890. Nachmittags.
Nur die Gewinne über **210** Mark sind den betreffenden Nummern in Parentheie beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

19 176 275 317 445 [1500] 512 22 606 [3000] 55 [3000] 732 1103 61 [300] 391 406 37 [500] 56 615 734 71 823 52 936 58 2006 10 32 176 209 73 333 42 99 912 3092 181 289 344 625 55 733 55 803 33 51 988 4009 90 174 234 [500] 300 452 68 530 36 44 90 [1500] 722 41 49 873 5025 140 212 35 379 446 502 97 702 873 6163 67 77 276 557 877 931 33 7096 132 52 214 333 43 505 52 72 776 803 [300] 926 74 8049 107 355 408 64 863 9023 29 79 184 253 60 344 53 55 89 427 71 588 697 700 913 53 66 95 [500]

10030 [500] 133 89 321 68 98 453 87 658 82 [500] 785 829 63 11079 205 445 505 7 45 742 [300] 45 47 12007 8 15 84 154 [1500] 405 893 969 13041 79 82 110 314 48 502 26 79 670 [1500] 772 96 874 88 900 [300] 27 30 44 62 14114 54 371 94 440 500 47 984 15008 143 95 387 454 544 52 606 41 722 863 [1500] 926 16076 332 69 403 [3000] 64 645 847 71 983 17028 134 87 441 [3000] 627 713 808 18130 325 47 434 555 647 892 932 19189 339 76 327 40 800 916

20005 273 [500] 301 14 408 74 582 726 895 952 21102 22 43 53 202 5 93 776 948 69 22084 105 78 293 332 411 536 45 689 702 853 98 23202 [300] 467 635 714 87 874 923 80 24010 37 [3000] 56 81 [300] 269 328 481 538 686 752 [300] 870 930 25110 98 228 303 41 507 35 42 53 56 705 [3000] 76 26024 120 64 65 75 89 257 355 477 701 36 46 64 83 833 62 27011 176 204 549 759 988 28003 6 260 400 510 34 54 [3000] 605 716 67 878 29408 574 647 55 708 22 70 74 81 804 52 58 99

30038 48 94 312 472 524 27 649 73 [3000] 753 [300] 888 31042 116 222 389 418 76 570 778 823 987 [500] 32225 98 454 511 688 886 [300] 929 [3000] 33 [300] 53 81 33048 126 326 [300] 474 502 688 892 941 [300] 34021 51 294 313 40 432 [1500] 80 513 707 19 31 902 93 35010 12 85 207 [300] 75 782 808 963 36007 26 219 44 76 300 524 727 819 37036 319 616 94 847 971 38059 60 108 51 [300] 213 387 39 [500] 458 70 554 826 39025 106 33 386 417 74 592 656 98 723

40023 116 214 29 [500] 33 357 465 789 837 41130 66 77 [300] 288 306 14 22 44 [500] 491 529 698 756 813 83 42072 252 85 362 [300] 432 618 [300] 700 19 23 49 868 980 43024 96 [300] 100 301 [1500] 55 451 99 547 605 734 914 47 44273 359 [300] 451 85 794 861 966 92 94 45287 348 417 523 30 624 [1500] 30 922 46034 51 120 21 29 281 351 88 92 508 32 [500] 607 86 766 890 47078 266 381 431 78 533 600 779 874 48108 247 89 91 99 312 454 599 773 956 68 75 49194 209 [300] 59 62 307 530 95 640 704 6 [500] 50 826 948

50096 189 436 83 502 31 45 620 [300] 741 842 [3000] 967 88 51081 186 91 221 379 775 900 52135 49 56 216 30 372 93 418 [3000] 68 575 [1500] 94 698 805 [500] 24 935 53017 39 62 103 271 376 92 401 84 94 736 816 54371 440 74 548 606 745 815 990 55016 63 183 209 44 353 418 50 92 636 713 859 74 90 925 56092 130 82 95 309 15 479 53 506 11 686 942 53 69 79 87 57175 276 423 84 515 761 96 848 [3000] 964 58034 62 131 295 334 725 837 903 60 59100 49 98 366 98 573 [1500] 683 719 811 12 62 [1500]

60492 511 32 976 61025 247 76 489 90 [300] 504 94 707 13 14 73 825 949 62020 [500] 246 667 [500] 924 63027 39 411 39 42 85 535 38 [500] 70 80 660 76 86 708 13 64 807 16 64168 261 422 55 65 586 705 52 810 33 70 919 65021 62 64 208 301 28 564 606 888 946 47 [3000] 69 [300] 99 66476 522 624 33 77 818 47 920 67078 133 [500] 64 65 394 425 37 49 [1500] 517 46 55 71 73 803 68038 67 130 60 345 64 787 894 920 21 69026 30 87 111 84 289 91 629 844

70113 209 550 788 809 71158 482 524 [1500] 30 609 55 758 72074 133 46 228 79 431 75 508 59 879 73066 431 [500] 559 60 622 853 930 74020 27 241 450 94 [1500] 568 97 671 718 66 73 [3000] 84 75105 [1500] 232 70 302 7 550 61 747 78 [300] 919 76126 244 78 304 412 82 642 802 28 [1500] 60 934 [300] 77163 320 71 97 493 522 754 [300] 57 808 59 919 78033 408 589 679 [300] 704 920 79222 95 311 415 49 64 575 634 746 889

80056 82 136 293 [3000] 310 509 82 680 826 [1500] 39 81076 242 86 346 68 421 544 675 746 50 838 977 83 82100 38 60 237 523 69 680 742 800 80 83132 64 88 341 450 550 92 623 [3000] 78 932 84076 149 289 360 583 777 813 34 43 85084 199 240 52 [500] 78 [1500] 506 41 610 96 713 21 83 92 911 90 86014 117 26 31 46 235 92 309 90 777 924 42 87163 321 567 655 727 882 88054 [3000] 68 173 348 460 [1500] 72 93 520 48 605 97 703 53 873 918 47 67 97 89089 163 323 38 91 487 [300] 537 871 924

90081 120 238 [300] 306 467 80 82 88 519 874 91134 84 254 85 322 552 756 [3000] 854 92056 77 91 358 79 507 74 684 [1500] 88 782 851 976 [10000] 93046 154 387 649 710 23 90 801 94078 165 77 [1500] 82 84 282 329 406 87 764 [300] 815 58 95201 36 44 60 445 615 91 96019 34 193 210 483 84 724 898 936 97016 29 [3000] 133 39 265 374 96 416 [300] 28 68 534 55 685 816 64 992 98155 218 71 78 441 66 72 559 [3000] 972 [500] 99179 326 431 663 820 41 949 52

100004 139 61 98 246 311 80 512 614 879 93 941 101067 86 146 255 355 479 579 720 32 807 944 77 92 102017 226 406 33 662 103307 37 43 59 442 90 601 31 70 889 986 104099 361 627 60 97 748 885 105018 97 106 355 430 58 603 711 92 106025 [1500] 64 82 121 290 312 27 440 688 819 946 [500] 107118 70 73 212 63 301 84 428 53 607 748 849 65 943 92 108069 133 49 626 74 745 811 90 [3001 933 57 109086 108 202 39 [500] 61 636 37

110048 86 188 313 568 73 638 925 26 111138 635 94 754 62 [300] 98 916 53 78 112025 127 66 235 62 342 [1500] 91 535 80 703 29 78 86 96 840 59 113029 53 238 420 649 114407 522 27 659 888 909 30 43 45 115008 99 [500] 313 49 60 513 675 83 777 854 116134 42 77 356 58 534 63 806 7 940 117058 103 37 [3000] 279 89 437 53 66 559 637 732 878 914 72 118052 76 159 271 [1500] 501 53 85 872 925 81 [1500] 98 119009 [5000] 78 [300] 117 61 262 328 63 473 561 600 94 858

120034 [1500] 89 119 49 51 66 285 493 [300] 611 19 41 64 722 71 862 987 121110 64 [1500] 211 306 50 585 747 [3000] 900 122070 222 26 396 441 657 86 90 985 [3000] 123100 488 667 723 72 810 63 97 99 958 124039 418 28 514 51 82 907 81 125197 209 357 92 468 93 577 [300] 711 824 90 939 126016 120 425 715 [300] 16 23 968 127045 195 288 331 39 73 601 58 827 28 71 128087 96 134 [500] 204 439 74 551 644 46 707 818 56 129001 114 [300] 71 407 552 646 731 43 981

130009 399 455 595 [300] 685 865 70 131088 322 [1500] 80 553 72 626 6[illegible] [500] 712 29 66 840 85 942 132051 87 181 639 96 770 133000 389 92 99 675 97 713 134229 519 648 7[illegible]9 68 135007 396 402 569 79 643 [3000] 850 136043 [1500] 78 150 61 77 366 401 504 31 [300] 36 720 866 71 98 935 137057 58 [3000] 126 50 71 291 404 628 95 714 803 138152 83 305 83 435 78 512 606 909 73 91 139198 254 386 426 84 541 70 97 [1500] 712 52 906 38 82

140046 113 77 306 75 426 87 567 633 94 [1500] 707 [1500] 982 141166 232 [500] 37 85 302 36 38 45 421 533 50 [300] 671 758 939 142132 235 47 303 19 424 [300] 535 66 601 709 72 [500] 809 42 56 [3000] 92 922 [300] 143058 130 303 61 606 13 922 31 46 144025 140 60 65 358 81 434 38 91 589 626 42 951 95 145067 102 69 308 50 465 737 93 822 146081 121 80 231 42 [1500] 311 30 40 405 [3000] 98 686 848 49 74 81 99 955 57 147010 140 33 506 70 613 23 72 148022 129 213 328 40 99 514 33 80 640 736 9[illegible] 800 17 22 909 57 149007 [500] 33 307 72 462 799

150015 77 138 51 287 95 390 690 772 [300] 800 8 29 82 939 51 [500] 151117 90 493 500 93 637 56 77 774 839 915 71 152017 73 266 317 32 667 94 831 40 77 944 84 153010 151 240 350 84 99 570 662 926 154046 77 [1500] 138 221 433 [500] 42 511 23 [1500] 41 63 634 91 828 35 155084 333 500 51 626 [300] 724 29 [3000] 57 903 156087 96 115 305 432 [300] 574 83 94 612 838 91 94 97 992 [500] 157033 115 247 322 409 46 99 541 631 56 764 917 158274 378 730 93 806 970 159038 90 230 373 432 62 513 47 66 68 616 38 97 [1500] 764 [300] 846 69 905 10

160346 413 20 58 98 508 657 884 88 915 77 161194 431 67 537 651 66 742 53 851 162064 216 35 77 328 504 656 76 840 921 163039 87 92 121 260 328 [500] 452 554 616 37 [300] 79 756 892 908 [500] 164158 84 202 [300] 10 597 753 864 902 11 18 [300] 90 165085 288 392 415 64 615 707 96 916 99 [500] 166139 [500] 224 81 521 606 20 853 987 167023 216 335 457 567 708 71 867 922 24 168085 314 39 568 169067 137 201 16 388 566 621 [illegible]15 49 863 984 95

170033 333 58 734 42 813 171130 230 349 512 55 622 829 31 33 172129 67 213 42 95 361 564 801 13 [500] 20 900 96 173165 94 216 314 434 93 540 [1500] 759 174127 310 [300] 57 [300] 578 618 729 86 95 175059 96 291 369 473 535 56 746 176329 40 427 63 522 781 870 80 944 45 177028 45 241 355 615 61 [1500] 877 178111 26 231 326 54 57 61 485 685 753 86 845 944 87 179159 80 212 326 413 36 61 92 546 839 914 90

180073 398 419 [300] 516 603 [1500] 46 181030 34 54 68 84 202 10 70 518 671 872 85 [3000] 87 99 932 182113 [300] 88 227 53 [1500] 330 67 450 534 608 743 947 183039 78 87 217 307 [300] 41 52 402 680 739 46 814 66 94 184047 123 33 [300] 78 373 420 64 568 91 703 871 81 185016 29 31 86 113 242 396 456 570 72 73 870 [3000] 972 186055 72 130 52 86 440 554 769 881 83 187000 121 353 55 467 92 538 923 33 77 188073 117 45 256 630 772 891 189199 304 18 44 70 71 528 708 847 919 [3000] 22

Erste

Metzer Dombau-Geldlotterie.

Ziehung 12.—14. Februar 1890.

Nur baare Geldgewinne.

1 à	50,000 Mark	10 à 500	Mark
1 à	20,000 "	40 à 300	"
1 à	10,000 "	80 à 200	"
1 à	5000 "	120 à 100	"
1 à	3000 "	200 à 50	"
2 à	2000 "	300 à 30	"
4 à	1000 "	500 à 20	"
		1000 à 10	"
		4000 à 5	"

Loose à 3 Mk. 15 Pf., Porto und Liste 30 Pf. extra.

Rich. Schröder, **Berlin W. 8,** Taubenstraße 20.

Börsenbericht

der Berliner Wechselbank Herm. Friedländer & Sommerfeld
Berlin NW., Unter den Linden.

Berlin, 21. Januar 1890.

Die auswärtigen Börsen haben sich der festeren Tendenz, welche in den letzten Tagen hier bemerkbar wurde, alsbald angeschlossen, von allen Abendbörsen lagen bessere Meldungen vor, und man bemerkte besonders, daß auch die Rentenmärkte von Paris und London wieder recht günstige Dispositionen zeigten. Hier gestalten sich die Geldverhältnisse von Tag zu Tag leichter. Das Geschäft gewann heute einen recht animirten Charakter, ohne jedoch über raisonnable Grenzen hinauszugehen. Im Eisenbahnmarkt zeigte sich für schweizer Werthe und Lombarden größerer Begehr, und von Renten fanden Egypter, Türken und russische Werthe größere Beachtung; auch russische Noten haben sich wieder etwas gehoben. Deutsche Fonds waren still aber fest.

	Schluß		Casse		Casse
Credit-Actien . . .	179,—	Deutsche 4 pCtige Reichs-Anleihe .	107,60	Grusonwerke-Act.	183,75
Lombarden	59,60			Schwartzkopff-Maschinen-Actien .	255,25
Franzosen	99,50	do. 3½ pCt. . . .	103,—		
Disconto-Comm. .	249,50	Preuß. 4pCt. Cons.	106,60	Bismarckhütte-Act.	226,50
Deutsche Bank . .	178,00	do. 3½ „ „	103,10	Braunschw. Kohlen St.-Prioritäten	99,—
Handels-Antheile .	198,25	Berliner 3½ pCtige Stadt-Obligat. .	101,30	Hibernia-Actien .	220,—
Laurahütte	173,75	Ostpr. 3½pCt. Pfdbr.	100,50	Stadtbergerh.-Act.	136,—
Dortmunder Union-Stamm-Priorit.	124,50	Westpr. „ „	100,50	Westf. Union St.-P.	149,—
Bochumer Gußstahl	250,75	Pomm. „ „	101,20	Gr. Berl. Pferdb.-A.	262,40
Marienburger . .	57,75	Posener „ „	99,90	Deutsche Baugef.-A.	113,90
Ostpreußen	87,45	Berl. Bockbr.-Act.	99,50	Schering Chemische Fabrik Actien .	277,—
Mecklenburger . .	167,75	Hilsebein Weißbier-Brauerei-Actien	108,—	Allgem. Electricit.-Werke Actien .	232,—
Mainzer	123,45				
Lübeck-Büchen . .	178,75	Pfefferberg-Br.-A.	135,—		
Ital. 5 pCt. Rente	94,25	Königstadt-Br.-Act.	147,50	Berlin-Guben. Hutfabrik Actien . .	154,—
Orient	70,50	Schultheiß' Br.-A.	269,90		
Alte Russen . . .	—,—	Spandauerberg-Br. Actien	162,—	Lincke Waggon A.	176,10
Russ. 80er Anleihe	94,25			Hoffmann Wagg. A.	173,—
Egypt. 4 pCt. Anl.	94,25	Germania-Vorz.-A.	149,—	Vict.-Speicher Act.	86,90
Ung. Goldr. 4 pCt.	88,25	Stettiner Vulcan-Actien Lit. B. .	150,—	Oppelner Cement A.	121,50
Russische Noten .	225,50			Schles. Cement-Act.	195,10